

# Pfarrblatt St. Martin Dresden

St. Franziskus Xaverius Neustadt

St. Josef Pieschen

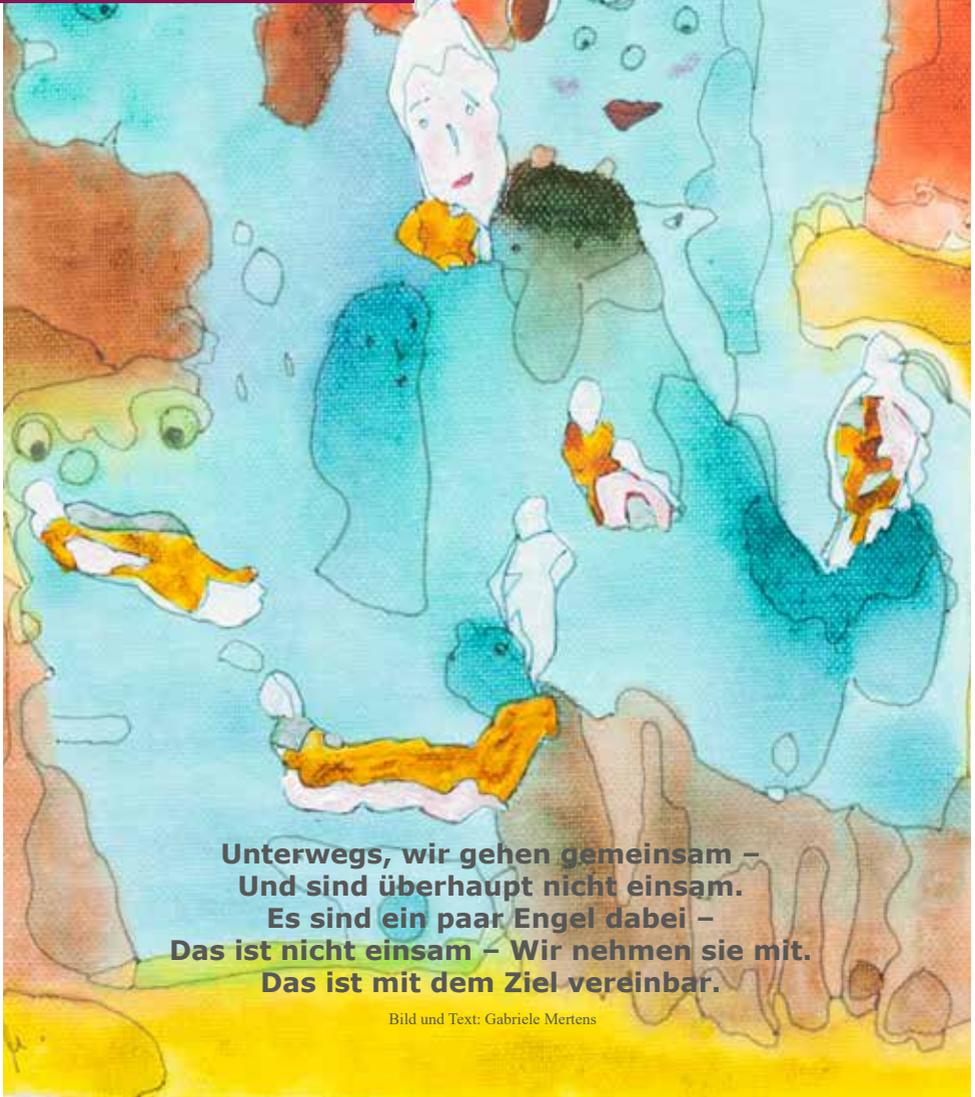
St. Hubertus Weißer Hirsch

Heilig Kreuz Klotzsche

St. Petrus Canisius Pillnitz

Kreuzerhöhung Radeburg

St. Trinitatis Moritzburg



**Unterwegs, wir gehen gemeinsam –  
Und sind überhaupt nicht einsam.  
Es sind ein paar Engel dabei –  
Das ist nicht einsam – Wir nehmen sie mit.  
Das ist mit dem Ziel vereinbar.**

Bild und Text: Gabriele Mertens



Foto: Martin Battert In: Pfarrbriefservice

## HOFFNUNG

### Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu

In der Herbstausgabe 2022 hatten wir uns dem Thema Krise gestellt. Im vorliegenden Frühjahrsheft soll es nun um die Hoffnung gehen. Das Titelbild stammt von Gabriele Mertens, einer Künstlerin, die an einer stetig fortschreitenden, unheilbaren Krankheit leidet. Wo nimmt die Frau diese Kraft her? Hoffst sie auf ein Wunder? Was heißt überhaupt hoffen? Christen hoffen natürlich auch, dass bestimmte Ereignisse eintreten oder uns erspart bleiben, das ist menschlich. Aber die christliche Tugend der Hoffnung, um die wir in jedem Rosenkranz beten, dass Gott sie in uns stärken möge, ist eine Haltung. Wir werfen gleichsam unseren Anker ins Unbekannte, in die Zukunft, die uns nicht gehört, im Vertrauen auf Gottes Treue und seine Hilfe. Und: Tugenden wollen geübt sein.

Eine gute Übung ist, nach Zeichen, die uns hoffen lassen, Ausschau zu halten. Was ist z. B. mit der Kirchenkrise? Wird sie uns in den Abgrund führen oder gibt es Zeichen, dass Kirche lebendig ist und auf absehbare Zeit bleiben wird, auch hier bei uns in St. Martin? Ja, die gibt es.

Kinder und Jugendliche unserer Pfarrei konnten sich wieder treffen. Es gab St.-Martins-Feiern, Krippenspiele, die Sternsinger waren wieder unterwegs. Die Spenden, die sie gesammelt haben, werden für Kinder in Indonesien und weltweit Zeichen der Hoffnung. Jugendliche bereiten sich auf das Sakrament der Firmung vor, auch wieder bei einem gemeinsamen Wochenende in Naundorf. Menschen, die durch den Krieg in der Ukraine Not leiden, konnten wir wirksam Hilfe leisten durch zeitnahe Hilfstransporte und die Aktion „Weniger ist mehr“. Musik kann ein starkes Zeichen der Hoffnung sein. Sie lässt uns aufhorchen, aufblicken. Sie belebt uns und erfreut unser Herz. Das durften wir während des Lockdowns dank der Kreativität unserer Kirchenmusiker und Chorleiter erfahren. Ohne erschwere Rahmenbedingungen ist es natürlich noch viel schöner. Und Musiker wissen, wie wichtig das Üben ist. Goethe wusste das auch:

*„Versäumt nicht zu üben  
Die Kräfte des Guten.  
Hier winden sich Kronen  
In ewiger Stille  
Die sollen mit Fülle  
Die Tätigen lohnen!  
Wir heißen euch hoffen.“*

Bo

Liebe Schwestern und Brüder,

was lässt uns hoffen - jetzt, nach der Pandemie, in allen aktuellen Krisen? "Wir hatten gehofft...", hören wir von den Emmausjüngern beim Evangelisten Lukas (24). Auch sie sind in einer Krisen- und Umbruchssituation, wie es sie tiefer kaum gibt. In ihrem zitierten Satz sammelt sich die Klage derer, die vor den Trümmern ihrer Hoffnung stehen.

Auch unsere heute? Wahrscheinlich muss man zunächst buchstäblich enttäuscht werden, müssen trügerische Illusionen und verfestigte Denkgewohnheiten zusammenbrechen. Wer nicht existentiell betroffen ist, wird kaum glauben, hoffen, lieben können. Ja, Enttäuschungen gehören zum Leben, aber Jesus selbst lädt ein, über den aktuellen Horizont zu blicken, und ruft den Jüngern Wichtiges ins Gedächtnis.

Was mir bei meiner jetzigen Lektüre dieser Ostergeschichte auffiel, ist die "österliche Anatomie", die sie birgt. Gegen Ende heißt es: "Die Jünger erkannten den Herrn, als er ihnen das Brot brach." Woran erkennen wir den Herrn in dieser Zeit, z.B. in unseren Gottesdiensten? Was sind Kennzeichen von Christen, die Jesus in ihrer Mitte wissen?

Auf sechs solcher Zeichen weist Lukas hin: gelöste Zungen, hellhörige Ohren, schenkende Hände, offene Augen, brennende Herzen und unruhige Beine.

Gelöste Zungen: Die Emmausjünger können sich - angeregt durch ihren Begleiter - aussprechen, ihre (enttäuschte) Hoffnung zum Ausdruck bringen. Finden wir in unseren Gottesdiensten solche Einladungen, eine Sprache, die den Dialog fördert? Feiern wir so, dass Menschen spüren: Hier geht's um mein Leben! Dann kommt Jesus ins Spiel. Und die Hoffnung wächst.

Hellhörige Ohren: Die Emmausjünger können im Gehen des Weges ihr Leben an die Heilige Schrift halten und in ihrem Licht ihr Leben neu sehen. Werden wir Hörer des Wortes und entwickeln "Antennen" für die notwendigen Impulse der Bibel für unser Christsein in Dresden heute? Dann kommt Jesus ins Spiel.

Schenkende Hände: Beim Brechen des Brotes wird den Jüngern klar, wer ihr Leben spürbar teilt, ja selbst Lebens-Mitte ist. Wenn unsere Eucharistiefeier uns vor "Eigenbrötlertum" warnen, dann kommt Jesus ins Spiel. Und die Hoffnung für die Kirche wächst.

Offene Augen: "Da gingen ihnen die Augen auf - und sie erkannten ihn", heißt es von den Emmausjüngern. Wenn besonders die Gottesdienste der Fasten- und Osterzeit unseren Blick weiteten und manche neue Perspektiven schenken, dann käme Jesus ins Spiel. Und die Hoffnung wächst.

Brennende Herzen: "Brannte nicht unser Herz, als er mit uns...", sagen die Emmausjünger. Wie feiern wir so Gottesdienst, dass viele sagen: Das lässt mich nicht kalt, das geht mir unter die Haut. Wenn uns Leidenschaft für den Herrn, aber auch für konkrete Menschen erfüllt, dann kommt Jesus ins Spiel.

Unruhige Beine: Die Emmausjünger kehren nach Jerusalem zurück. Spüren wir den Wunsch, weiterzusagen, was wir erfahren haben? Machen uns unsere Gottesdienste Beine? Dann ist Jesus im Spiel. Und die Hoffnung wächst.

Solche Erfahrungen wünsche ich Ihnen in dieser österlichen Zeit! Denn so ein Glaube ist verändert, verändert Kirche und Welt, in der wir leben. Menschen mit einer "österlichen Anatomie" lassen erfahren, wie Jesus mit uns hier in der Dresdner Neustadt glaubt, hofft und liebt. Und wir - wir werden ein Segen sein!

*Ihr Pfarrer André Lommatzsch*

## RÜCKBLICK MIT AUSBLICK

Der Rückblick auf die nach außen gerichteten Veranstaltungen der Gemeinde liest sich manchmal schnell weg. Soundso viel Besucher oder Teilnehmer, vielleicht noch die Kollektenhöhe und ein Bild. Dabei lasten Veranstaltungen wie die Martinsfeiern, die Ausgestaltung der Christvespern oder das Sternsingen auf den Schultern einiger Aktiven, die entweder nicht nein sagten, die sich verantwortlich fühlten oder die einfach gute Dinge erhalten wollten. Es gibt immer viel Hin und Her und manches wird sich in Zukunft anders entwickeln müssen. Mit Abstand gesehen ist nach den Pandemieturbulenzen und im allgemein gefühlten Niedergang doch eine ganze Menge geworden. Menschen machen Gemeinde nach außen sichtbar. Auch wenn das nicht reibungsarm verlief.



### Wo St. Martin drauf steht, muss auch St. Martin drin sein

Am Martinstag zog jedenfalls eine beeindruckende Menge an Kindern mit ihren Verwandten und Freunden nach einer Andacht in der Martin-Luther-Kirche den Fußweg durch die Neu-

stadt hinauf zur St. Martin-Kirche. Martinslieder, Martinsgeschichten, Martinshörnchen, ein (Martins-) Feuer, Martin samt Pferd und diverse Punsche sorgten für eine angemessene Atmosphäre. Die Zusammenarbeit mit dem evangelischen Kirchspiel bewährte sich und die Familien haben das Angebot gern angenommen. Es war jedenfalls voll und das Martinsspiel der Jungen Jugend wurde ebenso gelobt wie der evangelische Bläserchor.

Zum ökumenischen Martinsfest in Klotzsche gab es eine Anfangsandacht in Heilig Kreuz und auch auf dem Hirsch wurde am Martinstag gefeiert.

### Das Krippenspiel in St. Josef fällt aus

Das war der Stand bei der Klausursitzung des Ortskirchenrates. Die langjährige Gemeindeferentin im Ruhestand, ihre Nachfolgerin und der Kantor verhindert. Außerdem wird in St. Josef sehr viel Kraft in den Umbau gesteckt. Verständlich - aber das ging dann doch nicht. Der OKR entschied sich, das Krippenspiel als Mitmachkrippenspiel selbst einzustudieren und dabei Gemeinde und Gäste mit einzubeziehen. Neben Maria und Josef, den zahlreichen Engeln erschien sogar ein Hausmeister – Verzeihung: Facility-Manager – auf der Bühne. Besonders gut kamen die reichlich eingebundenen Weihnachtslieder an, begleitet von Geige und Querflöte. So wurde aus dem Krippenspiel eine gottesdienstliche Feier. Selbst ein Handyvideo, das im Nachgang die Runde machte, lässt die authentische Stimmung und Verkündigung erfahren. Die Reaktionen waren bis auf Einzelstimmen durchweg positiv.

In **FX** nahm sich eine bunte Truppe aus Erstkommunionkindern, Minis und Katechesekindern im Alter von 6 bis 14 Jahren des klassischen Krippenspieles an. Drei Proben reichten aus und die Jugendband trug ihren musikalischen Teil zur Andacht und Stimmung bei.

In der Kapelle in **Klotzsche** gab es ebenfalls ein Krippenspiel. Die Aufführung im benachbarten St. Marienkrankenhaus konnte nicht wie früher stattfinden.

Auch in **St. Hubertus** war dieses Jahr die Not groß: Wer kümmert sich um das Krippenspiel und gibt es eine geeignete Textvorlage? Maria Scholze vom Ortskirchenrat fasste Herz und Mut und nahm sich zur Erleichterung aller der Sache an. Sie stellte den Text von Herbergsuche bis zum Besuch der Hirten in der Krippe



nach diverser Recherche selbst zusammen, gewann 12 Kinder aus der Gemeinde und ein kleines Musikensemble mit Keyboard, Flöte und Gitarre und legte los. Drei Mal wurde geprobt, leider durch Krankheitsausfall immer mit erzwungenermaßen viel Improvisation. Aber die Kinder waren begeistert dabei. Und

am Heiligabend wurde wie jedes Jahr in St. Hubertus vor fast voller Kirche ein froh und dankbar aufgenommenes Krippenspiel aufgeführt. Unser herzlicher Dank gilt Maria Scholze, den Musikern und den begeisterten Kindern. Diese Dankbarkeit aller so hautnah und rührend zu spüren, sei für sie das schönste Weihnachtsgeschenk gewesen, meinte Maria Scholze.

### Sternsingen ging auch wieder

Der Dank gilt vor allem den Koordinatorinnen der Besuche, den Betreuern und den zahlreichen tapferen Kindern. Sie laufen ja nicht nur verkleidet und mit einer Spendenbüchse durch die Gegend, wie es in manchen deutschen Gegenden normal ist, sondern sie bringen Gesang, Freude, Mystik und Segen zu den Menschen. Auffällig ist, dass nicht nur emsige Kirchgänger, sondern auch einige Nachbarn Wert auf den Besuch und den Segen legten.

Eine Schwierigkeit liegt immer darin, neben den singenden Kindern genügend Betreuer zu gewinnen und die Wunschtermine der zahlreichen Anmeldungen zu koordinieren. Die FSJ-lerin der Gemeinde Marie Weitkämper richtete eine elektronische Anmeldung für den Besuch ein. Das nutzten zwar einige, aber die meisten meldeten sich wie immer per Zuruf, Telefon, Zettel oder Liste an. In der Neustadt waren drei Gruppen unterwegs, die auch die vier Etagen des Seniorenheimes auf der Königsbrücker besuchten. Außerdem waren sie noch beim Empfang in der Staatskanzlei dabei.

Auf dem **Hirsch** wurden zwei Gebiete gebildet, in denen acht Gruppen mit insgesamt 25 Kindern unterwegs waren. Insgesamt wurden über 50 Haushalte besucht. Darunter waren auch Familien, die einfach ohne Anmeldung überrascht wurden. Einige Male wurden die Kinder auch in die Wohnzimmer hineingebeten, so berichtet Jan Michael Langkamp, der koordinierte. In Hellerau organisierte Uta Graba eine Gruppe Kinder für die Segnungen und in Pillnitz wurde auch gesegnet.

Ökumenisch ging es in **Klotzsche** zu, dabei übernahmen die anderen Schwestern und Brüder einen großen Teil. Zum Glück, denn nur mit den katholisch orientierten Kindern wäre es sicher eher dünn geworden. Eine Organisatorin meinte sogar, in ein paar Jahren bräuchten die Katholiken nur noch Umhänge, Sterne und Sammelbüchsen an die Christusgemeinde herauszugeben. Doch insgesamt waren 48 Sternsinger und zwölf erwachsene Begleiter in zehn Gruppen auf den Routen durch Klotzsche, Hellerau, Rähnitz, Wilschdorf und Weixdorf unterwegs. Neben Geschäften und sozialen Einrichtungen besuchten die Sternsinger über 80 Wohnungen oder Häuser, die einen Besuchswunsch angemeldet hatten, und übernahmen spontan viele unangemeldete Besuche. Die Koordination in der weitläufigen Region



Dresden-Nord lag beim Sternsinger-Team mit Brigitte Buda und Claudia Hanke vom Ortskirchenrat.

Ein Dankzettel zeugte von der guten Beteiligung in **St. Josef**. Insgesamt 1.964,51 Euro Spenden wurden gesammelt. Der Dank galt allen besuchten Familien und namentlich den 33 Kindern und Begleitern unter der Ägide von Kati Denk, Susanne Klinitzke und Beate Steige. „Unsere FSJ-lerin Marie Weitekämper hat uns großartig unterstützt.“, so die drei, die sich auch für die Werbung per Mundpropaganda und persönliche Kontakte bedankten. Vier Gruppen segneten etwa 30 Haushalte und ernteten den finanziellen Segen. Aus manchem Kindermund war am Ende zu hören: "Das hat Spaß gemacht. Ich bin nächstes Jahr wieder dabei!" Es sei faszinierend, wie Kinder mit viel Begeisterung Kin-

der weltweit unterstützen!

Und was sonst noch passierte: Auf die Frage, wer die Sternsingerinnen denn seien, wurde die Enkelin von Frau Graf als Enkelin der Gräfin vorgestellt. Eine 7-jährige fragt die Enkelin persönlich: "Wenn du die Enkelin einer Gräfin bist, bist du dann eine Prinzessin?" Das liegt bei königlichem Besuch nahe.

GU



Bild: Katharina Wagner In: Pfarrbriefservice

### Firmfahrt vom 13.01-15.01.

Die Firmfahrt begann am Freitagnachmittag am Bahnhof Neustadt. Die S-Bahn brachte uns, die rund 40 Jugendlichen, nach Wehlen, und wir mussten im Dunkeln den Berg nach Nauendorf erklimmen. Begleitet wurde die Firmfahrt von Marie Weitekemper, Philipp Lürken und Pfarrer Kauder, die das Firmwochenende für uns mit uns gestalteten. Unser Gepäck war mit dem Bonibus nach Nauendorf gebracht worden. In Nauendorf wurden wir bereits erwartet und wir bezogen unsere Zimmer. Nach dem Abendbrot gab es noch eine kleine Vorstellungsrunde. Der restliche Abend wurde mit Tischtennis, Tischkicker und gemeinsamen Spielen verbracht.

Am nächsten Morgen gab es eine müde Andacht, die der langen Nacht vieler geschuldet war. Den ganzen Tag wurde mit kleineren und größeren Pausen thematisch gearbeitet. Es ging um Fragen wie: Warum gibt es eine Firmung? Braucht man diese überhaupt? Was will man damit zeigen? Oder: Was finde ich gut daran, katholisch/

christlich zu sein? Bin ich deswegen besser als andere Menschen? Es wurde viel diskutiert, Fragen gestellt und sich ausgetauscht. Die Pausen wurden zum Erkunden des Geländes und gemeinsamen Spielen, aber tatsächlich auch zum Entspannen genutzt. Nachmittags begannen wir dann in Gruppen aufgeteilt die Messe am Sonntag vorzubereiten. Eine abendliche Andacht beendete den Tag. Danach wurde wieder Tischtennis, Tischkicker und Werwolf gespielt und die gemeinsame Zeit genossen.

Der Sonntag startete nach dem Frühstück mit unserer Messe. Die Messe wurde mit der Gemeinde aus Nauendorf gefeiert, bei der man deutlich merkte, dass sie diese Art von Gottesdienst nicht gewöhnt war.

Mit eigener Musik, Fürbitten, Credo, Kyrie und Tagesgebet wurde die Messe maßgeblich von uns gestaltet. Ein etwas anderer, aber schöner Gottesdienst. Nach gutem Mittagessen wurde auch schon wieder die Heimreise angetreten und damit der Weg zurück nach Wehlen, dieses Mal ging es bergab. Am frühen Nachmittag waren wir zurück in Dresden. Erfüllt von einem tollen Wochenende mit toller Gemeinschaft.

Man findet Gott nicht nur in der Kirche oder beim Feiern alter Traditionen, sondern auch im Alltäglichen. Jeden Tag, wenn Menschen sich mit Liebe, Anerkennung und Respekt begegnen, und jeden Tag, wenn etwas Gutes geschieht. Immer dann blitzt ein Schimmer der Hoffnung auf. Diese Hoffnung konnte man, wenn auch nur im Kleinen, auch bei der Firmfahrt bemerken. Vor allem im Umgang miteinander und dem Zusammenwachsen der Firmgruppe in dieser kurzen Zeit. Es war zwar eine kurze, aber dennoch eine sehr schöne gemeinsame Zeit als Firmgruppe.

Paul Naue

**SAVE THE DATE:****31. Kinder-Jugend-Fußwallfahrt  
nach Mariaschein 12.08.-18.08.2023**

Liebe Eltern, liebe Kinder und Jugendliche!  
Die beliebte Fußwallfahrt nach Mariaschein findet im Sommer wieder statt.

Die Wallfahrt beginnt in Dresden-Pieschen, in der St. Josef-Kirche (Rehefelder Str. 59). Jeden Tag machen wir in einem neuen Ort Station, meist in einem Pfarrhaus. Die Wallfahrt erlebt ihren Höhepunkt im Kloster Mariaschein (in Krupka/CZ) in der Messfeier und endet nach einer gemeinsamen Rückfahrt wieder in Dresden-Pieschen.

Wir wallfahren wieder in mehreren Gruppen. Für die Jüngeren beträgt die tägliche Wegstrecke etwa 10 km, für die Älteren ist sie etwas länger. Das Gepäck wird mit dem Bus transportiert, zu tragen ist also nur ein mittlerer Rucksack mit

Proviand und Regenschutz. Am Anfang sind wir eine bunt zusammengewürfelte Gruppe, am Ende steht hoffentlich eine Gemeinschaft mit vielen gemeinsamen Erfahrungen und Erlebnissen.

Unsere Wallfahrt kann Abbild des eigenen Lebensweges sein: Es gibt steinige Wege und breite Straßen. Es gibt die Hoffnung, das Tagesziel zu erreichen, und die Vorfreude auf das nächste Stück Weg. Es gibt Strapazen und Freuden. Wir erfahren ganz unmittelbar, wie herrlich die Schöpfung ist, wir lernen staunen und vertrauen.

Die Anmeldung startet im April auf der Dekan-Homepage: [www.dekajugend-dresden.de](http://www.dekajugend-dresden.de)

**ANSPRECHPARTNER:**

Kaplan Przemek Kostorz  
Dekanatskinder- und Jugendseelsorger  
Email: [przemek.kostorz@pfarrei-bddmei.de](mailto:przemek.kostorz@pfarrei-bddmei.de)  
Telefon: 01702713325

**Musicalfahrt  
in den Herbstferien**

Die 2. Herbstferienwoche, vom **Montag, dem 9.10.2023 bis zum Samstag, dem 14.10.2023** solltet ihr euch schon mal vormerken, denn da laden wir Euch, Kinder und Jugendliche aller Gemeinden unserer Pfarrei St. Martin ganz herzlich zu einer pfarreübergreifenden Kinder-Musicalfahrt ein.

Dieses Jahr fahren wir in das Gruppenhaus in Geyer mit einem großes Außengelände in idyllischer Lage am Waldrand, nahe Annaberg und Greifensteine.

Kantor und Lehrer Uli Heine und ich werden euch auf eine musikalische Reise mitnehmen. Kinder von 5 - 18 Jahren und auch ihre Eltern können mitfahren und eine Woche gemeinsam Musik und Spiel erleben sowie sogar selber mitmachen bei Kostümgestaltung und Requisitenbau oder Instrumentalensemble und Elternchor oder als Helfer/in.

Es können also ganze Familien bei unserer Fahrt mitkommen!

Die einzelnen Altersgruppen werden die verschiedenen Teilbereiche dieses Musicals vorbereiten, um es gemeinsam am **Sonntag, dem 15.10.2023** in Dresden darbieten zu können. Für Hin- und Rückfahrt werden öffentliche Verkehrsmittel über Chemnitz / Stollberg genutzt. Teilnehmerbeitrag für die ganze Woche ist pro Kind 120 €.

Kosten für die Erwachsenen sind: An- und Abreise 70 €, Übernachtung 14 € pro Nacht und für die Verpflegung ca. 75 €.

Im März wird es eine Anmeldung ([Marco.Gulde@pfarrei-bddmei.de](mailto:Marco.Gulde@pfarrei-bddmei.de)) geben.

Es grüßt Euch / Sie ganz herzlich  
Euer / Ihr Kantor Marco Gulde

**Musik an St. Martin 2023**

Garnisonskirche / Stauffenbergallee /  
Dresden-Neustadt

26.03.2023 17 Uhr  
Carl Loewe (1796-1869)  
Das Sühnopfer des neuen Bundes  
Kantorei Frauenstein  
Kammerchor und Chor an St. Martin  
Leitung: Jochen Schubert  
(Die Aufführung wird voraussichtlich in Pillnitz stattfinden.)

23.04.2023 17 Uhr  
Chormusik  
anima nordica  
Leitung: Stephan Schönfeld

21.05.2023 10:45 Uhr  
Johann Peter Kellner (1705-1772)  
Es bleibt wohl dabei  
Kammerchor und Instrumentalisten an  
St. Martin, Leitung: Jochen Schubert

04.06.2023 17:00 Uhr  
Orgel & Gesang  
Sopran: Heike Richter  
Orgel: Gabriele Wadewitz

09.07.2023 10:45 Uhr  
Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
Lobe den Herren, den mächtigen König  
der Ehren (BWV 137)  
Chor, Kammerchor und Instrumentalisten  
an St. Martin, Leitung: Jochen Schubert

09.07.2023 17:00 Uhr  
Orgel & Violoncello  
Violoncello: Johann von Ruthendorf  
Orgel: Goetz Bienert

## Rennradwallfahrt zum Kloster Marienstern am Samstag, 29.4.2023

„Das Wort ‚Wallfahrt‘ enthält das Wort ‚Fahrt‘. Von daher liegt es nahe, mit einem Rennrad zu einem Gnadenort zu fahren. Die gleichmäßige, schnelle Bewegung, die Konzentration ausschließlich auf das Fahren und das sich ergebende Schweigen erweckt im Teilnehmer eine innere, meditative Stimmung, die ihn zur Gotteserfahrung führen kann.“ (Abt Dr. Beda Maria Sonnenberg OSB)



Wir treffen uns am Samstag, 29. April um 8.30 Uhr zur Messe in St. Martin (Garnisonkirche). Anschließend fahren wir rund 45 km auf wunderbaren kleinen Sträßchen bis zur beeindruckenden Klosteranlage von Marienstern in Panschwitz-Kuckau. Dort beten wir (wenn wir schnell genug sind) um 11.30 Uhr die Sext und Non mit den Schwestern und stärken uns anschließend im Klostercafé. Dann geht's zurück nach Dresden inkl. himmlischem Blick vom Eichberg. Mit einer kurzen Abschlussandacht in St. Martin beenden wir unsere Wallfahrt.

Insgesamt ist die Route ca. 90 km lang und hat 900 Höhenmeter (die Lausitz ist hügelig!). Gefahren wird ungefähr mit einem meditativen 20er-Schnitt. Es wird auf alle gewartet (die Letzten werden die Ersten sein)!

Eingeladen ist jede und jeder, die/der sich diese Strecke in diesem Tempo zutraut. Für die Verpflegung während der Fahrt ist jeder selbst verantwortlich.

Rückfragen und Anmeldung (erwünscht, aber nicht erforderlich) an  
Stephan Naue  
naue@gmx.de, 0170/9192253

## Kreuzweg in der Stadt 2023

Sonntag, 19.03., 16 Uhr  
Treffpunkt: Neustädter Markt / Goldener Reiter  
Ende: Neustädter Bahnhof

Seit vielen Jahren gehen wir einmal in der Fastenzeit einen Kreuzweg durch unser Pfarrgebiet. So gehen wir in diesem Jahr durch zentrale Straßen der Inneren Neustadt.



Jesus Christus ist auf seinem Weg nach Golgota durch eine Stadt voller Alltag und aktuellem Leben gegangen. Johannes schreibt: "Es war Rüsttag des Paschafestes, ungefähr die sechste Stunde." (Joh 19,14). Jesus ist diesen Weg auch für uns gegangen, für uns in unserer heutigen Zeit. So wollen wir gemeinsam mit IHM durch unsere Stadt voller Alltag und aktuellem Leben gehen. Wir wollen uns anschauen, über welche Nöte er heute unter dem Kreuz stürzt, von welchen Sünden er uns heute erlöst.

PS.: Über Ideen für neue Wegstrecken und Mitstreiter bei der Vorbereitung würden wir uns freuen.

Kontakt: Norbert Walsch,  
[norbert@walsch-dresden.de](mailto:norbert@walsch-dresden.de)



**Das Exerzitienhaus HohenEichen sucht zum 01.04.2023 eine/n Mitarbeiter/in für Service, Küche, Housekeeping** mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % (19,5 Stunden/Woche)

### Ihre Aufgaben

- Reinigung und Pflege der Gästezimmer und Gemeinschaftsräume / Housekeeping
- Service beim Eindecken der Speiseräume und Auftragen von Speisen (kein Teller-service)
- Zuarbeiten in der Küche und eigenständiges Zubereiten kleiner Speisen (z.B. Salate)

### Ihr Profil

- Zuverlässigkeit, Fähigkeit zu eigenständigem Arbeiten
- Sensibilität für Sauberkeit
- flexible Einsatzbereitschaft und Bereitschaft zu Wochenend- und Feiertagsarbeit
- hohe Sozialkompetenz und freundliches und sauberes Auftreten
- Teamgeist und Engagement
- hohe Loyalität und Verschwiegenheit

### Wir bieten

- befristete Anstellung (vorerst 1 Jahr / Elternzeitvertretung)
- abwechslungsreiche Tätigkeit in einem freundlichen und aufgeschlossenen Team an einem der schönsten Orte Dresdens
- Anstellung lt. Tarifvertrag ABD (angelehnt an öffentlichen Dienst)
- betriebliche Altersvorsorge
- Vermögenswirksame Leistungen
- Sonn- und Feiertagszuschläge
- Schichtzulage
- 30 Tage Urlaub
- Keine Nachtdienste (regelmäßige Arbeitszeit 9:00 – 14:00 oder 15:30 – 20:00 Uhr)
- Mittagsversorgung

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an  
Haus HohenEichen  
P. Albert Holz knecht SJ  
Dresdner Str. 73  
01326 Dresden  
(gerne auch per Mail an  
[leiter@haus-hoheneichen.de](mailto:leiter@haus-hoheneichen.de))

## Erfurter Priesterseminar interessiert sich für die Brücke zwischen Gefängnis und Gemeinde

Im Rahmen eines mehrtägigen Besuchsprogramms von Gästen aus dem Priesterseminar Erfurt in der Pfarrei St. Martin wurde ihnen auf Initiative von Kaplan Kostorz am 14.01.23 auch das in die Pfarrei integrierte Projekt „Brücke zwischen Gefängnis und Gemeinde“ vorgestellt.

Die Brücke ist ein Gemeinschaftsprojekt von Gefängnisseelsorge, der Pfarrei St. Martin und dem SET-FREE e.V. Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen haben eine „Doppelmitgliedschaft“. Sie sind sowohl Ehrenamtliche der Seelsorge als auch des Vereins SET-FREE. Die Brücke beinhaltet folgende Elemente:

- Zwei ehrenamtliche Seelsorger\*innen aus der Pfarrei, die monatlich einen Gottesdienst in der JVA mit den Inhaftierten feiern
- Fürbitten, die Gefangene bei den Gottesdiensten aufschreiben und für die dann in der Gemeinde gebetet wird. In der Adventszeit gab es ein „Fürbittenwichteln“, d. h. Gefangene haben auch für Anliegen von Gemeindemitgliedern gebetet.
- Ehrenamtliche, die einen Gefangenenchor leiten, der alle Gottesdienste in der JVA (katholisch und evangelisch) mitgestaltet
- Ehrenamtliche, die einzelne Inhaftierte in der JVA begleiten und sich dann auch im Übergangsmanagement und in der Nachsorge engagieren
- Freiraum-Begegnungstage als fester Bestandteil der Pfarrei, die alle zwei Monate

stattfinden und einen gemeindlichen Raum für gelockerte Inhaftierte, Haftentlassene, deren Bezugspersonen, Ehrenamtliche und interessierte Gemeindemitglieder anbieten

- Einzelne Initiativen, die von den Ehrenamtlichen mit unterstützt werden, wie bspw. die Weihnachtsaktion in der JVA, bei der jeder Inhaftierte ein kleines Weihnachtspäckchen bekommt

Frau Sorek und Herr Nitsche, die beiden ehrenamtlichen Seelsorger\*innen, beschrieben die Tiefe der Gottesdienste, vor allem den Moment, wenn es die Möglichkeit gibt, Teelichter für die eigenen Gebetsanliegen vor einer Christusikone anzuzünden, wie einzelne sich hinknien und vor der Ikone verharren und es ganz still wird, bis alle ihre Anliegen vorgebracht haben. Sie berichteten vom Chor als „Kerngemeinde“, die aktiv den Gottesdienst mitgestaltet, wie Einzelne sich beim Vortragen der Lesung und der Fürbitten einbringen und wie sich die Teilnehmer des Chors mitverantwortlich für den Gottesdienst fühlen. Für die Teilnehmer wurde erfahrbar, wie das Gefängnis für die Menschen, die sich dort engagieren, zu einem Ort eigener existentieller Christusbegegnung wird.

Frau Lang machte deutlich, wie wichtig für diese Brücke ein Zusammenwirken von professioneller Seelsorge, Ehrenamtlichen und Betroffenen ist und wie in dieser Kooperation mit Gemeinde und dem Verein diese Kompetenzen eingebracht werden. „Es braucht keine ‚Kirche für die Armen‘, sondern eine ‚Kirche der Armen‘“, so Lang. Sie sprach davon, dass die „Levis und

Magdalenas von heute“ aus dem Knast und aus der Szene kommen und wie manche von ihnen sich im Gefängnis für andere Inhaftierte engagieren und sich so bei ihnen ein Stück Berufung entfalten kann. Aber sie beschrieb auch die Not, dass es in Freiheit für sie dann oft keine Orte gibt, wo in gleicher Weise diese Berufung weiterwachsen könnte.

Aus diesem Grund hat die Gruppe in der Pfarrei mit den sog. Freiraum-Treffen begonnen. Hier können Ehemalige einfach dazu kommen, sie können Verantwortung übernehmen, man spricht ihre Sprache und sie sind herzlich willkommen. Die Treffen enden mit einer gemeinsamen Wortgottesfeier oder einer Taizéandacht im Rahmen der „Liturgie der feiernden Gemeinde“.

Die Gruppe berichtete davon, wie die Offenheit der Betroffenen ansteckt und sich so manches Gemeindemitglied inzwischen ebenfalls sehr persönlich einbringt. So wirkt die Brücke auch wieder befruchtend in die Gemeinde zurück.

Die Besucher unter der Leitung von Subregens Egon Bierschenk zeigten sich vom Engagement der Teilnehmer\*innen beeindruckt, bedankten sich für die Lebendigkeit und die spürbare positive Ausstrahlung.

al



**„WENIGER IST MEHR“ –  
Spendenaktion für einen Lebensmitteltransport in die Ukraine.  
Wir verlängern die Spendenaktion bis  
Ende Februar**



**Hilfe für die  
Ukraine**

Im Juni 2022 haben wir die Hilfsaktion „Weniger ist mehr“ ins Leben gerufen. Damals für sechs Monate geplant, endet sie jetzt mit einem Riesenerfolg: Es ist eine stolze Summe von ca. 28.000 Euro zusammengekommen. Heute sagen wir im Namen der Schwestern des Hl. Felix und allen, denen die Schwestern in der Ukraine helfen konnten, ein herzliches „Vergelt's Gott!“.

Damals hofften wir noch, dass der Krieg Russlands um die Ukraine nicht lange dauern würde. Die kalte Jahreszeit und die immer längeren Energieausfälle bedeuten jetzt für viele Menschen in der Ukraine einen echten Kampf ums Überleben. Deshalb möchten wir die Spendenmöglichkeit verlängern und bitten um weitere Unterstützung, voraussichtlich bis Ende Februar 2023. Durch die Spenden werden diesmal Notstromaggregate finanziert. Sie können Ihren Dauerauftrag wie geplant kündigen oder ihn um zwei Monate verlängern.

Allen Unterstützer:innen sagen wir jetzt schon vielen herzlichen Dank.

Pfarrrei St. Martin Dresden  
IBAN: DE03 7509 0300 0008 2211 11  
Verwendungszweck: Weniger ist mehr

### Ein Dankbrief der Schwestern

*Lieber Kaplan Kostorz,  
liebe Freunde des ukrainischen Volkes, liebe Mitglieder der Pfarrei St. Martin!*

*Mit meinem Brief möchte ich von ganzen Herzen Danke sagen! Ich danke Ihnen allen für Ihre Sensibilität, Ihre Freundlichkeit, Ihre Offenheit, Ihre Güte und das Verständnis, das Sie unseren Kindern und den Menschen entgegenbringen, die von der gegenwärtigen Situation in der Ukraine betroffen sind. Jeden Tag mit unseren Kindern empfehlen wir Sie, Ihre Familien und alle Gemeindemitglieder dem liebenden Gott.*

*Als die ersten Raketen auf ukrainische Städte und Militäreinrichtungen einschlugen, schrieben wir (Schwestern) Erklärungen, freiwillig bei unseren Brüdern und Schwestern zu bleiben und ihre Ungewissheit über den morgigen Tag zu unserer eigenen zu machen, und nahmen zusätzlich die Aufgabe wahr; Menschen aus den Kriegsgebieten aufzunehmen und ihnen zu geben, was sie brauchen. Es war eine schwierige Realität. Ohne Ihre Unterstützung wäre dies nicht möglich gewesen. Die Menschen kamen und kommen immer noch mit verschiedenen Anliegen zu uns ins Kloster. Wir haben sie geistig und materiell unterstützt.*

*Im Zentrum, das im Namen unserer Pfarrei organisiert wurde, erhielten und erhalten wir Geschenke, die aus verschiedenen Teilen Polens und Deutschlands von unseren Freunden kamen. Wir organisierten Hilfstransporte an verschiedene Orte in der Ostukraine für Zivilisten, Krankenhäuser und auch für kämpfende Soldaten. Als es möglich wurde, Pakete zu verschicken, begannen wir, Pakete an Menschen zu schicken, die in unserer Stadt waren, aber in ihre Dörfer in den Ostgebieten zurückgekehrt waren.*

*Mit dem gespendeten Geld haben wir Schlafsäcke, Handschuhe, Regenmäntel, Socken, Westen und Medikamente für die Soldaten gekauft. Die notwendigsten Dinge. Außerdem Konserven, verschiedene Lebensmittel, die unter den Bedingungen an der Front am einfachsten zuzubereiten und zu verzehren sind. Persönlich bin ich mehrmals nach Polen gereist, um Waren zu sammeln, da wir seit einigen Monaten nur sporadisch Spenden erhalten. Wir kaufen vor Ort das Nötigste, wie Mehl, Zucker, Reis, verschiedene Grützen, Kartoffeln, Eier und Speiseöl. Aus Polen bringe ich hauptsächlich Lebensmittel für die Kinder mit, wie Süßigkeiten, Cornflakes, Milch, Nudeln und verschiedene Konserven für die Soldaten. Ich habe auch Heizpaneele und ein Strom-Aggregat in Polen bestellt, weil die gleichen Waren aus Polen in der Ukraine andertmal teurer sind. Durch das Strom-Aggregat sind wir in der Lage, die Räume zu beheizen, in denen sich unsere Kinder aufhalten. Das Essen kann zubereitet werden und unsere Computer und Handys ermöglichen die Kommunikation. Für eine zwanzigköpfige Familie konnten wir vor dem Winter einen Herd mit einer Gasflasche kaufen.*

*Im Moment bin ich dabei, Waren für die Weihnachtsfeier der Kinder zu sammeln. Jedes Kind, ob jung oder alt, wartet auf ein Geschenk vom guten Weihnachtsmann. Einige brauchen Schuhe, andere Mützen, Jacken und etwas Süßes.*

*Der Krieg richtet schreckliche Verwüstungen an. Die Kälte, die Zerstörung. Tausende von Menschen wurden aus ihren Häusern vertrieben. Viele Menschen kamen aus den östlichen Kriegsgebieten und darüber hinaus in unsere Stadt. Einige von ihnen kehrten in die befreiten Dörfer zurück, andere gingen weiter nach Westen, wie-*

*der andere blieben, weil sie nichts haben, wohin sie zurückkehren können und ihre Heimat nicht verlassen wollen. Immer mehr Menschen in unserem Land verarmen. Das sehen wir an den Kindern, die in unser Hilfszentrum kommen. Die Frauen sind arbeitslos, das Angebot für den Unterhalt des Kindergartens ist ebenfalls minimiert und die Ausgaben sind gestiegen. Viele Produkte fehlen oder immer weniger Menschen können sich diese leisten. Auch der Kauf von Benzin ist ein Problem. Dennoch bleiben wir beharrlich. Wir sind Gott für alles dankbar. Für die guten Menschen, die uns mit ihren Gebeten und ihrer materiellen Unterstützung helfen. Unsere Leute betonen bei jedem Schritt, wie dankbar sie Gott sind, dass die Schwestern und der Priester bei ihnen geblieben sind und dass wir ihnen helfen. Jedes Mal betonen wir; dass das, was wir teilen, nicht uns gehört. Wir haben nur kurz die Waren bei uns. Möglichst schnell geben wir sie weiter. Sie sind die richtigen Übermittler des Guten.*

*Wenn ich Ihnen schreibe, gibt es kein Licht und der Computer „atmet“ kaum noch, aber ich habe die Freude im Herzen, dass es irgendwo da draußen jemanden gibt, der sich an uns erinnert. Vielleicht wird es eines Tages möglich sein sich zu treffen. Ich lade Sie jetzt schon in die Westukraine ein, in das im Gebirge gelegene Kosiv. Zu den wunderschönen Bergen der Karpaten.*

*Schwester Maria Noemi Boloz mit ihren Schwestern S.M. Michalina Dobry und S.M. Malvina Neustrojewa.*

3.XII. 2022 Kosiv Ukraine

# Liebe Kinder,

ich möchte euch heute von meinem Vati erzählen. Er hieß Kurt. Er ist 88 Jahre alt geworden und nach einem fröhlichen Familienabend im letzten Herbst in seinem Bett eingeschlafen und gestorben.

Wenn jemand stirbt, sind wir traurig, weil diese Person uns wichtig ist und wir sie lieb haben. In der Traurigkeit hilft uns dann das Erinnern an die gemeinsamen schönen Erlebnisse.

Mein Vati hat uns fünf Kindern abends oft Mäuse-Geschichten erzählt. Die Mäuse hießen Sechs, Sieben und Acht und wir haben sie geliebt. Sie waren manchmal frech und oft neugierig, manchmal ängstlich und oft mutig. Und zu großen Festen gab es bei ihnen den weltbesten Stinkerkäse für alle.

Das Gemeine beim Erzählen war nur, dass Kurt immer an der spannendsten Stelle mit dem Erzählen aufgehört hat. Und wir mussten auf den nächsten Abend warten. Oft haben wir Geschwister im Bett noch überlegt, wie es weitergehen könnte. Aber meistens hatte unser Vati eine viel schönere Idee als wir.

Wenn jemand stirbt, dann ist das auch so ziemlich die spannendste Stelle im Leben. Wie geht es weiter? Was passiert als nächstes? Wir sind da wie die Mäuse: ganz neugierig, manchmal ängstlich, andere mutig.

Aber keiner kann etwas Genaues darüber sagen. Erst wenn wir es erleben, werden wir es wissen. Und können es dann keinem auf der Erde erzählen. Das ist ziemlich verrückt, stimmt's?

So, wie wir Geschwister früher überlegt haben, wie die Mäuse-Geschichten weitergehen könnten, so haben wir auch überlegt, wie wir den irdischen Abschied, die Beerdigung für unseren Vati gestalten wollen.



Da berühren sich Himmel und Erde, das ist eine Liedzeile, die ihr bestimmt auch alle kennt und die meine Gefühle für meinen Vati gut ausdrückt. Auf dem heutigen Bild könnt ihr etwas davon sehen. Wir haben seinen Sarg mit Himmel und Erde bemalt, mit vielen Noten, denn er hat viel Musik gemacht, und mit drei kleinen Mäusen. Wir haben in einem Gottesdienst, der Requiem heißt, von seinem Leben gesprochen und am Grab von unserem Glauben an die Auferstehung gesungen.

Das war ein schöner Abschied, an den ich in jedem Gottesdienst, wenn wir für unsere Verstorbenen beten, zurückdenke.

In den kommenden Wochen geht es auch in unserer Kirche ganz viel ums Sterben und Auferstehen.

Ihr wisst, dass wir mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit beginnen und dass sie die Vorbereitung auf unser großes Osterfest ist.

Der Evangelist Johannes erzählt uns, wie Jesus beim letzten Abendessen über sein Sterben und seine Auferstehung redete. Jesus sagte:

**Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaub an Gott, und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?**

Alle, die das damals vor 2000 Jahren gehört haben, hatten eine klare Vorstellung von einer Wohnung. Und auch wir wissen genau, was eine Wohnung ist. Könnt ihr euch euer Haus, eure Wohnung, euer Kinderzimmer im Himmel, in der Ewigkeit vorstellen? Wie hat Gott sich das gedacht? Wir wissen es nicht und egal was wir uns vorstellen und ausdenken, Gott hat bestimmt eine super bessere Idee für uns!

Aber wisst ihr, wichtig ist eigentlich nur, dass Jesus von der Auferstehung erzählt hat und dass wir daran glauben. Das ist schon schwer genug. Und das war auch für die ersten Christen nicht leicht. Wir wissen das durch den heiligen Paulus. Er hat viele christliche Gemeinden gegründet und von unterwegs Briefe an die Christen geschrieben. Weil diese Briefe aufgehoben wurden, wissen wir, wie es am Anfang nach Jesu Tod war. Teile dieser Briefe werden auch oft in unseren Gottesdiensten als Lesung vorgetragen. Passt mal drauf auf!

Paulus hat den Gemeinemitgliedern immer wieder gesagt, dass Jede und Jeder wichtig ist. Alle können auf ihre jeweils eigne Art und Weise etwas Besonderes für die Gemeinde tun, Groß und Klein. Das habt ihr ja auch bestimmt schon selber in unseren Gemeinden erlebt: Manche können gut singen und bilden den Chor, andere können gut für Kinder erklären und bieten die

Kinderkirche an, es gibt Menschen, die haben Zeit, um die Kirche sauber zu halten. Wer ein Instrument spielen kann, gestaltet den Gottesdienst mit, wer vor dem Gottesdienst Zeit hat, kocht für alle Kaffee, und andere bringen dazu Saft und Kuchen mit. Euch fallen bestimmt noch ganz viele andere Dinge ein, die einzelne Christen für die ganze Gemeinde tun. Auch ihr selber seid vielleicht Ministranten oder Sternsinger oder backt Kuchen mit oder macht etwas, wovon ich keine Ahnung habe. Diese Dienste und das Füreinander und Miteinander sind schön und wichtig!

Aber kennt ihr auch das Gefühl, dass man mal keine Lust auf diese Gemeindeaufgaben hat? Paulus hat das bei den ersten Gemeinden erlebt. Und er hat den Christen gesagt: Ihr macht das nicht aus Langeweile. Ihr macht das, weil ihr Jesus und seine Botschaft kennt. Das verbindet euch! Und wenn ihr dabei immer an euren **Glauben an Jesus, an Gottes Liebe** zu euch und an die **Hoffnung der Auferstehung** denkt, dann werdet ihr prima Gemeinden. Und in prima Gemeinden kommen gern auch andere Menschen, die auf der Suche nach dem Sinn ihres Lebens sind.

So wie das Paulus vor 2000 Jahren erzählt hat, so hat es viele Jahre auch mein Vati mir und meinen Geschwistern erzählt. Deshalb haben wir auf seinen Sarg auch die Worte GLAUBE – LIEBE – HOFFNUNG geschrieben.

Ich wünsche euch nun, dass auch ihr mit diesen drei starken Worten eure Möglichkeiten in der Gemeinde findet. Vielleicht ist die Fastenzeit ein guter Zeitpunkt zum Anfangen.

Und dann: HALLELUJA, frohe und gesegnete Ostern! wünscht euch

*Eure Maria*



**St. Josef, Pieschen**

|            |  |
|------------|--|
| Sonntag    | 09:00 Uhr  |
| Dienstag   | 19:00 Uhr<br>(1. Di Abendgebet m. Liederwald)<br>in Fastenzeit Kreuzwegandacht |
| Mittwoch   | 08:00 Uhr  |
| Donnerstag | 08:00 Uhr<br>16:30 Uhr Euch. Anbetung (1. Do)                                  |

**Kreuzerhöhung, Radeburg**

|         |                   |
|---------|-------------------|
| Sonntag | 10:45 Uhr (3. So) |
|---------|-------------------|

**St. Trinitatis, Moritzburg**

|         |  |
|---------|--|
| Sonntag | 10:45 Uhr (2. So,<br>von Ostern bis Oktober) |
|---------|--|

**St. Franziskus Xaverius, Neustadt**

|            |   |
|------------|---|
| Samstag    | 08:30 Uhr   |
| Sonntag    | 10:45 Uhr   |
| Dienstag   | 08:30 Uhr   |
| Mittwoch   | 18:00 Uhr Rosenkranz                                      |
| Donnerstag | 08:30 Uhr Morgenlob                                       |
| Freitag    | 08:30 Uhr<br>19:30 Uhr<br>(1. Fr Eucharistische Anbetung) |

**Heilig Kreuz, Klotzsche**

|            |  |
|------------|--|
| Sonntag    | 09:00 Uhr  |
| Mittwoch   | 09:00 Uhr  |
| Donnerstag | 15:00 Uhr wöchentlich<br>(Kapelle Marienkrankenhaus) |
| Freitag    | 19:00 Uhr<br>(3. Fr Eucharistische Anbetung)         |

**St. Hubertus, Weißer Hirsch**

|            |   |
|------------|---|
| Samstag    | 18:00 Uhr (4. Sa lateinisch)  |
| Sonntag    | 10:45 Uhr<br>(4. So Familiengottesdienst)                                     |
| Mittwoch   | 19:30 Uhr Abendgebet  |
| Donnerstag | 09:00 Uhr (2. Do)   |
| Freitag    | 17:30 Uhr Rosenkranz  |
| Freitag    | 18:00 Uhr<br>(1. Fr Eucharistische Anbetung)<br>in Fastenzeit Kreuzwegandacht |

**St. Petrus Canisius, Pillnitz**

|          |   |
|----------|---|
| Sonntag  | 09:00 Uhr   |
| Mittwoch | 17:30 Uhr<br>Rosenkranz Maria am Wege<br>18:00 Uhr<br>Eucharistie Maria am Wege |

**St. Josef, Pieschen**

|            |  |
|------------|--|
| Sonntag    | 10:00 Familiengottesdienst (2. So)                             |
| Montag     | 15:30 Elisabethkreis (letzter Mo)                              |
| Dienstag   | 19:00 Jugend   |
| Mittwoch   | 08:00 Ü 60 (letzter Mi)<br>16:00 Kinderchor<br>19:30 Chorprobe |
| Donnerstag | 19:30 Ortskirchenrat (4. Do)                                   |

**St. Franziskus Xaverius, Neustadt**

|            |  |
|------------|--|
| Dienstag   | 08:30 Seniorentreff (1. Di)<br>17:30 Pfadfindertreff (alle Gmd.)<br>20:00 OKR (2.Di) |
| Donnerstag | 16:00 Katechese 1. - 4. Klasse<br>20:00 Chor   |
| Freitag    | 16:30 Minis und Miniausbildung<br>(14tägig)<br>16:30 JuJu (14tägig)<br>18:00 Jugend  |



Foto: Neumünster Würzburg, Eva Kottek

**Heilig Kreuz, Klotzsche**

|            |  |
|------------|--|
| Mittwoch   | 20:00 ök. Frauentreff (1. Mi) GAP  |
| Donnerstag | 10:00 ök. Marktcafé GAP<br>10:00 Seniorentreff GAP   |
| Freitag    | 15:30 Katechese 1. - 2. Klasse<br>16:30 Minis (2. und 4. Fr)<br>16:30 HKJuJu Klasse 5-8<br>18:00 Youcat-Lesegruppe (2. Fr)<br>19:00 HKJugend (ab Klasse 9) |
| Sonntag    | 09:00 Kinderkirche (3. So)<br>10:00 Kirchencafé (3. So)<br>19:30 OKR (3. So zweimtl.)<br>19:30 Stammtisch (3. So zweimtl.)                                 |

*GAP ev. Gmdhaus, Gertrud-Caspari-Str. 10*

**St. Hubertus, Weißer Hirsch**

|            |  |
|------------|--|
| Dienstag   | 17:00 JuJu (1. Di)<br>20:00 Chorprobe  |
| Mittwoch   | 08:00 Frohe Herrgottstunde<br>09:30 ök. Frauenfrühstück (1. Mi)<br>20:00 Glaubensabend (letzter Mi)<br>19:30 OKR (1. Mi) |
| Donnerstag | 09:00 Club 60 (2. Do)<br>19:00 Jugend  |

**St. Petrus Canisius, Pillnitz**

|          |                            |
|----------|----------------------------|
| Dienstag | 19:30 Chorprobe            |
| Mittwoch | 15:00 Club 60 (letzter Mi) |

**Bunte Kirche Neustadt**

|            |  |
|------------|--|
| Montag     | 19:00 Endlich leben!   |
| Dienstag   | 20:00 Chor   |
| Mittwoch   | 14:00 "Open Door"<br>16:00 60+ Treff (2. Mi)<br>19:00 "Schon probiert" (3. Mi) |
| Donnerstag | 15:00 Club Alpha<br>19:00 Auszeit (Abendmeditation)                            |
| Freitag    | 11:00 "Open Door"<br>13:30 "Open Door"   |
| Sonntag    | 16:30 Glaubensraum (4. Sor)  |

Beratungs- / Seelsorgegespräch n. Abstimmung

**IMPRESSUM**

**Pfarrblatt St. Martin Dresden**

**Herausgeber:** Katholische Pfarrei St. Martin, Stauffenbergallee 9h, 01099 Dresden

**Redaktion:**

Ludger Kauder, Markus Guffler (GU), Teresa Wintgens, Anja Schlittermann (AS), Thomas Börner, Ilse Boddin (Bo), Albert Langkamp, Christoph Nitsche, Annegret Morgenstern, Eva Kottek, Roland Klauke (rk)

E-Mail: pfarrblatt@st-martin-dresden.de

**Redaktionsschluss:** 02.02.2023

**Konzeption:** Hanno Brahm, www.bei-brahms.de

**Gestaltung:** Thomas Börner

**Vi.S.d.P.:** Pfarrer Ludger Kauder

ludger.kauder@pfarrei-bddmei.de



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

**GBD**

**Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)**

## GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

(regelmäßige Gottesdienste und Veranstaltungen bitte auch dort einsehen)

### Gottesdienste

#### März

|    |           |                            |   |
|----|-----------|----------------------------|---|
| So | 05. 10:00 | Klotzsche Christuskirche   | Ökum. Familiengottesdienst zum Weltgebetsstag     |
| So | 05. 10:45 | Weißer Hirsch St. Hubertus | WGF   |
| Di | 07. 19:00 | Klotzsche Heilig Kreuz     | Passionsandacht                                   |
| So | 12. 09:00 | Klotzsche Heilig Kreuz     | WGF   |
| Fr | 17. 19:30 | Pieschen St. Josef         | Frauenliturgie                                    |
| Sa | 18. 18:00 | Pieschen St. Josef         | Bußgottesdienst                                   |
| Sa | 18. 18:00 | Weißer Hirsch St. Hubertus | Bußgottesdienst                                   |
| So | 19. 16:00 |                            | Kreuzweg in der Stadt                             |
| Sa | 25. 18:00 | Pieschen St. Josef         | Litur. d. feiernden Gemeinde - Gefängnisseelsorge |
| So | 26. 10:45 | Weißer Hirsch St. Hubertus | Familiengottesdienst                              |
| Fr | 31. 17:00 | HohenEichen                | Kreuzwegandacht in HohenEichen                    |

#### April

|    |           |                            |                      |
|----|-----------|----------------------------|----------------------|
| Sa | 01. 18:00 | Klotzsche Heilig Kreuz     | Palmsonntagsliturgie |
| Sa | 01. 18:00 | Pillnitz                   | Palmsonntagsliturgie |
| So | 02. 09:00 | Pieschen St. Josef         | Palmsonntagsliturgie |
| So | 02. 10:00 | Neustadt St. Martin        | Palmsonntagsliturgie |
| So | 02. 10:45 | Weißer Hirsch St. Hubertus | Palmsonntagsliturgie |

#### Gründonnerstag

|    |           |                            |                                   |
|----|-----------|----------------------------|-----------------------------------|
| Do | 06. 18:00 | Weißer Hirsch St. Hubertus | Eucharistie vom letzten Abendmahl |
| Do | 06. 19:00 | Neustadt St. Martin        | Eucharistie vom letzten Abendmahl |
| Do | 06. 19-21 | Pillnitz Maria am Wege     | Anbetung                          |
| Do | 06. 20:00 | Pieschen St. Josef         | Eucharistie vom letzten Abendmahl |

#### Karfreitag

|    |           |                            |                     |
|----|-----------|----------------------------|---------------------|
| Fr | 07. 10:00 | Neustadt St. Martin        | Familienkreuzweg    |
| Fr | 07. 10:00 | Pieschen St. Josef         | Familienkreuzweg    |
| Fr | 07. 10:00 | Klotzsche Heilig Kreuz     | Familienkreuzweg    |
| Fr | 07. 10:00 | Weißer Hirsch St. Hubertus | Familienkreuzweg    |
| Fr | 07. 15:00 | Neustadt St. Martin        | Karfreitagsliturgie |
| Fr | 07. 15:00 | Pieschen St. Josef         | Karfreitagsliturgie |
| Fr | 07. 15:00 | Pillnitz                   | Karfreitagsliturgie |
| Fr | 07. 15:00 | Weißer Hirsch St. Hubertus | Karfreitagsliturgie |
| Fr | 07. 15:00 | Klotzsche Heilig Kreuz     | Karfreitagsliturgie |
| Sa | 08. 08:30 | Weißer Hirsch St. Hubertus | Karmetten           |
| Sa | 08. 20:00 | Pieschen St. Josef         | Ostervigil          |

#### Ostern

|    |           |                            |   |
|----|-----------|----------------------------|---|
| So | 09. 05:00 | Weißer Hirsch St. Hubertus | Osternacht                                    |
| So | 09. 05:00 | Neustadt St. Martin        | Osternacht                                    |
| So | 09. 09:00 | Pillnitz                   | Osterhochamt                                  |
| So | 09. 09:00 | Klotzsche Heilig Kreuz     | Osterhochamt                                  |
| So | 09. 10:45 | Pieschen St. Josef         | Osterhochamt                                  |
| So | 09. 10:45 | Neustadt St. Martin        | Osterhochamt                                  |
| Mo | 10. 10:45 | Neustadt St. Martin        | Eucharistie (für gesamte Pfarrei)             |
| Mo | 10. 10:45 | Radeburg Hl. Kreuz         | Eucharistie                                   |
| Fr | 21. 19:30 | Neustadt St. Martin        | FrauenLiturgie                                |
| So | 23. 10:45 | Neustadt St. Martin        | Eucharistie + Erstkommunion Gemeinde Neustadt |
| So | 23. 10:45 | Weißer Hirsch St. Hubertus | Familiengottesdienst                          |
| Sa | 29. 18:00 | Pieschen St. Josef         | Liturgie der feiernden Gemeinde               |

#### Mai

|    |           |                            |   |
|----|-----------|----------------------------|---|
| Sa | 01. 17:00 | Pillnitz                   | Maiandacht, anschließend Canisusempfang       |
| So | 07. 10:00 | Pieschen St. Josef         | Eucharistie + Erstkommunion Gemeinde Pieschen |
| So | 07. 10:45 | Neustadt St. Martin        | Eucharistie + Erstkommunion Gmd. Klotzsche    |
| Fr | 12. 17:30 | Weißer Hirsch St. Hubertus | Maiandacht                                    |
| Sa | 13. 11:00 | Neustadt St. Martin        | Eucharistie + Erstkommunion Gemeinde Hirsch   |
| Mi | 17. 19:00 | evang. Kirche Schönfeld    | ökumenischer Gottesdienst                     |

#### Christi Himmelfahrt

|    |           |                        |   |
|----|-----------|------------------------|---|
| Do | 18. 09:00 | Pillnitz               | Eucharistie                                       |
| Do | 18. 09:00 | Neustadt St. Martin    | Eucharistie (für gesamte Pfarrei)                 |
| Do | 18. 11:00 | Flughafen Klotzsche    | ökumenischer Gottesdienst                         |
| Do | 18. 11:00 | Kaditz St. Laurentius  | ökumenischer Gottesdienst                         |
| Sa | 27. 18:00 | Pieschen St. Josef     | Litur. d. feiernden Gemeinde - Gefängnisseelsorge |
| Mo | 29. 17:00 | Pillnitz Maria am Wege | Maiandacht  |



## Veranstaltungen

### März

|    |                   |       |                             |  |
|----|-------------------|-------|-----------------------------|--|
| Mi | 01.               | 10:00 | Weißer Hirsch Stangestr.    | ökumenischer Frauenkreis                                 |
| Mi | 01.               | 19:00 | Neustadt Gemeindesaal       | Exerzitien im Alltag                                     |
| Fr | 03.               | 17:00 | Weißer Hirsch Gem.saal      | Firmvorbereitung   |
| Fr | 03.               | 19:00 | Neustadt Gemeindesaal       | Weltgebetstag  |
| Fr | 03.               | 19:00 | Klotzsche Heilig Kreuz      | Weltgebetstag  |
| Fr | 03.               | 19:30 | Ev. Gmdsaal. Luboldtstr. 11 | Weltgebetstag  |
| Sa | 04.               | 10:00 | Neustadt Gemeindesaal       | 5. Familientag - 1. EK-Gruppe                            |
| Sa | 04.               | 10:00 | Weißer Hirsch St. Hubertus  | 4. Familientag - 2. EK-Gruppe                            |
| Sa | 04.               | 10:30 | Klotzsche Jugendraum        | Aktionstag für Schüler in Klotzsche                      |
| Sa | 04.               | 15:00 | Neustadt Gemeindesaal       | Firmvorbereitung   |
| Di | 07.               | 14:00 | Neustadt Gemeindesaal       | Seniorenachmittag Neustadt + Klotzsche                   |
| Di | 08.               | 19:00 | Neustadt Gruppenraum        | Exerzitien im Alltag                                     |
| Do | 09.               | 09:00 | Weißer Hirsch Gem.saal      | Club 60 beginnend mit Heiliger Messe                     |
| So | 12.               | 12:00 | Weißer Hirsch Gem.saal      | Fastensuppe und geistl. Impuls von Propst Giele          |
| So | 12.               | 12:00 | Neustadt Gemeindesaal       | Fastenessen  |
| Di | 14.               | 20:00 | Neustadt Gemeindesaal       | OKR SFX  |
| Mi | 15.               | 19:00 | Neustadt Gruppenraum        | Exerzitien im Alltag                                     |
| So | 19.               | 10:45 | Pillnitz Maria am Wasser    | Fastenessen  |
| Di | 21.               | 19:00 | Klotzsche Heilig Kreuz      | Passionsandacht  |
| Mi | 22.               | 19:00 | Neustadt Gruppenraum        | Exerzitien im Alltag                                     |
| Mi | 22.               | 19:30 | Klotzsche Heilig Kreuz      | Vorbereitung ök. Familienkreuzweg                        |
| Sa | 25.               | 10:00 | Weißer Hirsch               | Frühjahrsputz  |
| So | 26.               | 10:30 | Pieschen Konferenzraum      | Geistlicher Impuls Prof. Tiefensee                       |
| Mo | 27.               | 15:30 | Pieschen Konferenzraum      | Elisabethkreis   |
| Mi | 29.               | 19:00 | Neustadt Gruppenraum        | Exerzitien im Alltag                                     |
| Fr | 31.03.- Mo 03.04. |       | Naundorf                    | Erstkommunionfahrt & Empfang<br>Sakrament der Versöhnung |

### April

|    |     |       |                          |  |
|----|-----|-------|--------------------------|--|
| Sa | 01. | 10:30 | Klotzsche Heilig Kreuz   | Aktionstag für Kinder                  |
| So | 02. | 12:00 | Neustadt Gemeindesaal    | Neuzugezogenentreff mit Begegnung      |
| Di | 04. | 14:00 | Neustadt Gemeindesaal    | Seniorenachmittag Neustadt + Klotzsche |
| Mi | 05. | 09:30 | Weißer Hirsch Jugendraum | ökumenischer Frauenkreis               |
| Mi | 05. | 19:30 | Weißer Hirsch Gem.saal   | Ortskirchenrat St. Hubertus            |
| Do | 06. | 20:30 | Neustadt Gemeindesaal    | Agape                                  |
| Do | 06. | 19:30 | Weißer Hirsch Gem.saal   | Agape                                  |
| Do | 06. | 21:30 | Klotzsche Heilig Kreuz   | Ölbergnacht in der Kapelle             |
| So | 09. | 00:01 | Neustadt Gemeindesaal    | Osterfrühstück                         |
| Do | 13. | 09:00 | Weißer Hirsch Gem.saal   | Club 60 beginnend mit Heiliger Messe   |
| Sa | 15. | 15:00 | Weißer Hirsch Gem.saal   | Osterfeiern Senioren                   |

|    |     |       |                        |                               |
|----|-----|-------|------------------------|-------------------------------|
| Fr | 21. | 17:00 | Neustadt Gemeindesaal  | Firmvorbereitung              |
| Sa | 22. | 10:00 | Weißer Hirsch Gem.saal | 5. Familientag - 2. EK-Gruppe |
| Sa | 22. | 10:00 | Neustadt Gemeindesaal  | Probe EK Neustadt             |
| Sa | 22. | 15:00 | Neustadt Gemeindesaal  | Firmvorbereitung              |
| Mo | 24. | 15:30 | Pieschen Konferenzraum | Elisabethkreis                |
| Do | 27. | 08:00 | Pieschen Turmzimmer    | Ü-60-Treff                    |
| Sa | 29. | 14:00 | Pillnitz Maria am Wege | Offene Kapelle Maria am Wege  |

### Mai

|    |     |       |                            |  |
|----|-----|-------|----------------------------|--|
| Di | 02. | 14:00 | Neustadt Gemeindesaal      | Seniorenachmittag Neustadt + Klotzsche |
| Di | 02. | 18:00 | Neustadt Gemeindesaal      | RKW-Einführung                         |
| Mi | 03. | 09:30 | Weißer Hirsch Jugendraum   | ökumenischer Frauenkreis               |
| Mi | 03. | 19:30 | Weißer Hirsch Gem.saal     | Ortskirchenrat St. Hubertus            |
| Di | 09. | 20:00 | Neustadt Gemeindesaal      | OKR SFX                                |
| Do | 11. | 09:00 | Weißer Hirsch Gem.saal     | Club 60 beginnend mit Heiliger Messe   |
| Do | 11. | 19:30 | Weißer Hirsch Gem.saal     | Kirchenvorstand + Pfarreirat           |
| Fr | 12. | 17:00 | Neustadt Gemeindesaal      | Firmvorbereitung                       |
| Sa | 13. | 15:00 | Neustadt Gemeindesaal      | Firmvorbereitung                       |
| Sa | 13. | 10:00 | Klotzsche Heilig Kreuz     | Kinderstarkmachtag                     |
| So | 14. | 12:30 | Neustadt Kirche St. Martin | öffentliche Kirchenführung             |
| Do | 25. | 08:00 | Pieschen Turmzimmer        | Ü-60-Treff                             |
| Sa | 27. | 10:00 | Weißer Hirsch Gem.saal     | 6. Familientag - 2. EK-Gruppe          |
| Sa | 27. | 14:00 | Pillnitz Maria am Wege     | Offene Kapelle Maria am Wege           |



## WUSSTEN SIE SCHON? Die "Morgner-Fenster" in St. Josef

Als die Pieschener Kirche in den 70er Jahren umgebaut wurde, konnten drei Wünsche nicht realisiert werden: Eine Öffnung des Daches über dem Altarraum durch Glasfenster für das Sonnenlicht, eine Gestaltung der Seitenfenster und der Emporenfriese. Diese Punkte wurden erst mit zeitlichem Abstand umgesetzt.

Für die Gestaltung der Fenster wurde 2003 ein Wettbewerb ausgeschrieben, aus dessen Entwürfen in einem längeren Prozess der Vorschlag des Chemnitzer Künstlers Michael Morgner (\* 1942) umgesetzt wurde. Im Mai 2008 fand die feierliche Einweihung statt.

Die klare Formensprache verlangt nahezu von jedem Besucher unserer Kirche eine Stellungnahme. Durch die Beschäftigung mit der Frage, welche Beschränkungen uns einengen, wovon wir uns gerne befreien würde und zu welcher Freiheit uns der auferstandene Christus führen kann, haben viele einen Zugang zu dem eindrucksvollen Kunstwerk gefunden. Insbesondere nach der Fertigstellung des Emporenfriese ergeben in unserer Kirche nun drei durchaus unterschiedliche künstlerische Lösungen für Altarraum, Fenster und Empore einen anregenden Dreiklang.

Christoph Nitsche



## „Auferstehung“

*Befreiung von physischen und psychischen Grenzen, d.h. Absprengen der Umhüllungen, die sowohl isoliert wie auch geschützt haben. Die sich an mein Ecce-homo-Thema anlehnende menschliche Figur nimmt natürlich auch eine ornamentale Strenge der von der Romantik angeregten äußeren Jugendstilreliefs der St.-Josefs-Kirche auf.*

*Entscheidend für die Fenstergestaltung aber ist die Reaktion auf die großartige Umformung des sakralen Innenraumes durch Friedrich Press. Menschen nähern sich dem Altar, dem himmlischen Jerusalem, ohne den Ballast und Schutz ihrer Umhüllungen, frei in einem goldgelben Kreuz stehend. Aus Schlüsselbein und Brustbein hat sich das Zeichen des Gekreuzigten gebildet. Der Mensch trägt Christus in sich. Die Kreuze bilden sich im Rhythmus der sechs Fenstergruppen. Das kompromisslose Schwarz des aufgeschmolzenen Glases verbindet die romanische Strenge der Figuren mit dem musikalischen Rhythmus der auseinandergesprengten Hüllenfragmente.*

*Das goldene Licht der Kreuze reagiert mit dem blendenden Weiß der press'schen Gestaltung. Die technische Ausführung der Glasscheiben mit Mitteln der heutigen Zeit entwickelt die moderne Gestaltung des Innenraumes weiter.*

Michael Morgner

## Gedanken zu unseren neuen Fenstern

*Ein Bild sagt oft mehr als tausend Worte. „Tausend Ströme fließen in das Meer; doch ist das Meer nicht voll.“ Vielleicht kann das Tiefste immer nur „in Bildern“ ausgedrückt werden. Im Bild leuchtet die Wahrheit Gottes auf und die Wirklichkeit unserer Erlösung. Aber im Bild kommen wir auch mit unserem eigenen Wesen in Berührung und ins Gespräch.*

*Unsere neuen Kirchenfenster wollen einen Prozess des Menschen, einen Werdegang anschaulich machen.*

*Ich selber bin auf dem Lebensweg, ich habe meine Vorstellungen, meine Träume und Wünsche, bin aber auch durch die Taufe auf dem Weg zu einem Ziel, ins „Himmlische Jerusalem“.*

*Gleichzeitig bin ich auch „eingefasst“ von eigenen Begrenzungen,*

*die mich hindern in vielfacher Weise:*

*meine begrenzte Zeit*

*meine begrenzte Gesundheit*

*meine begrenzten Begabungen*

*Dann werde ich auch begrenzt und „in Grenzen“ gesetzt durch mein Leben,*

*Personen, die mich fordern und überfordern.*

*Ich erlebe meine Schatten, Krankheiten, Ängste und Zwänge, Hass und Enttäuschung.*

*„Ich kann aus meiner Haut nicht heraus.“*

*Aber auf meinem Weg werde ich von einer Verheißung begleitet, die tief im Herzen als Bild ruht: Erlösung durch Gott verwandelt und befreit, richtet auf, macht lebendig und frei.*

*Grenzen lösen sich von mir;*

*selbst die stärkste Grenze, der Tod, wird nicht mehr sein.*

*Die Bilder in unseren Fenstern laden ein, das Geheimnis zu verstehen, das wir unter Zeichen jetzt schon feiern dürfen bis wir IHN schauen dürfen von Angesicht zu Angesicht - grenzenlos.*

Johannes Groß, März 2006



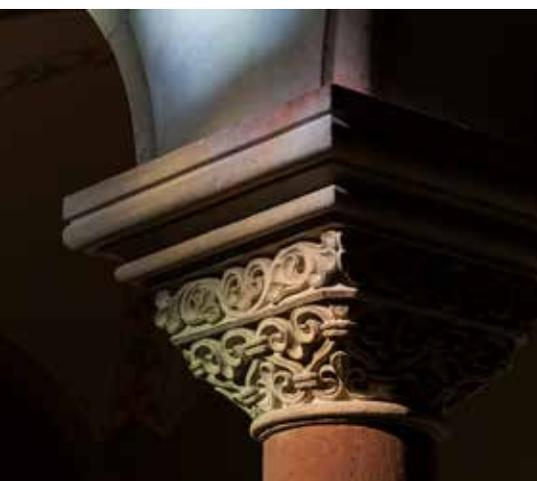
### „Betreten der Baustelle verboten“...

... und ein Absperrband fallen dem Gemeindeglied, Schüler, Spaziergänger... hinter unserer Kirche seit geraumer Zeit ins Auge. „Hier entsteht ein Labyrinth“. Nun, gerade entsteht dort nichts. Es ist Winterruhe.

Im Labyrinth kann man erfahren: Wir sind dem Ziel ganz nah – und schon scheint es wieder unerreichbar. Solches kann man auch mit dem Bau des Labyrinths erleben. Die Jugendlichen (evangelisch und katholisch) – die zu Vorbereitung und Bau ins Boot geholt wurden – sahen das vollendete Werk schon vor sich, wollten anpacken, als die Überlegungen und Vorbereitungen scheinbar kein Ende nahmen. Dann waren sie kaum noch da (Termine haben sie reichlich), als der Bau losging, an viel zu kurzen Tagen. Die Vollendung scheint in weite Ferne gerückt, das Bauwerk suggeriert Stillstand.

Dem ist nicht ganz so. Einen Fortgang der Arbeiten wird es geben. Wahrscheinlich im Mai, wenn das Wetter arbeitsfreundlicher ist, wird weitergebaut. Alle dürfen mitmachen. Sie werden sicher von uns hören. Auch finden Sie (aktuelle) Informationen im Internet: <https://das-labyrinth-in-der-neustadt.jimdosite.com/>

Anja Schlittermann



### Aus dem Ortskirchenrat

Ein Fastenessen soll es dieses Jahr wieder geben. Am 3. Fastensonntag (12. März), nach der Messe. Kommen Sie zahlreich zum Essen und miteinander ins Gespräch. Mit Vertrauten oder weniger Vertrauten. Bei Redaktionsschluss ist der Spendenzweck noch nicht bekannt. Und... es werden noch helfende Hände gebraucht. (Koordinieren oder Essen kochen oder Getränke bereitstellen oder aufbauen oder austeilen oder aufräumen.)



Endlich wird es wieder ein Neuzugenzogenen-Treff geben. Am Palmsonntag (2. April) – auch nach der Messe. Nach einem kleinen geselligen Imbiss geht es gemeinsam auf den Turm. Wer sich in der Gemeinde noch nicht recht angekommen fühlt, ist herzlich eingeladen – gerne mit Kindern. Wer anderen das Ankommen erleichtern möchte, auch. Wir bitten um eine Anmeldung bis 19.03.



Möchten Sie gemeinsam einen Familienkreuzweg am Karfreitag gestalten? Dafür braucht Patricia März drei (ohne Musik) bis fünf (mit Musik) Mitstreiter\*innen. (Patricia. Maerz@pfarrei-bddmei.de)

Und wie wär's mit einem Osterfrühstück? Nach der Osternacht. Der Pfarrsaal ist reserviert. Es gibt Brötchen, Butter und Kaffee. Alles Weitere bringen Sie/ bringt ihr mit. Der Phantasie zu dieser Feierzeit sind keine Grenzen gesetzt. Und wer schon bei der Vorbereitung mithelfen möchte – sprechen oder schreiben Sie uns an.



Ein dauerhaft installierter barrierefreier Zugang zur Kirche St. Martin ist leider nicht in Sicht. Unsere Bitte an den Kirchenvorstand, uns beim Bau eines Provisoriums finanziell zu unterstützen, wurde abgelehnt.

Kontakt: [okr.neustadt@st-martin-dresden.de](mailto:okr.neustadt@st-martin-dresden.de)  
Tel. 0351-802 1089 (Anja Schlittermann)  
AS



### ...Und jetzt bauen sie auch noch die Bänke in der Kirche ab.

Was soll das denn? Ist das ein Hinweis: Bitte setzt Euch doch während der Gottesdienste weiter nach vorne?

Schnell wurde klar, dass das etwas mit dem Einbau der restaurierten Orgel zu tun haben muss. In Kürze soll sie eingebaut werden. Wie wunderbar. Und damit die Mitarbeiter der Orgelbaufirma die schweren Teile nicht durch das Treppenhaus tragen müssen, soll eine Hebebühne zwischen den Stahlkonstruktionen der Kirchenbänke die Segmente gleich auf die Empore transportieren.



Das neue Podest, auf dem die Orgel stehen wird, wurde ebenfalls von einer Firma gebaut und an einem Bausamstag von fleißigen Helferinnen und Helfern abgeschliffen und versiegelt. Die Orgel kann jetzt dichter an die Emporenbrüstung herangesetzt werden. Damit ist sie besser zugänglich und es bleibt noch ein Durchgang hinter dem Podest. Nach dem Einbau braucht es noch eine Zeit der Intonierung und dann...die Vorfreude ist die schönste Freude. Die ca. 100 Jahre alte Orgelpfeife in der kleinen Nische in der Kirche erinnert beständig an die Restaurierung. Auf den Hinweiszetteln davor wird über den Spendenstand (derzeit mehr als 7000 €) berichtet und gleichzeitig auch um weitere Spenden gebeten. Wir nutzen hier auch gleich nochmal die Gelegenheit:

Bankverbindung: Kath. Pfarrei St. Martin  
IBAN: DE03 7509 0300 0008 2211 11  
Verwendungszweck: Orgel St. Josefskirche (unbedingt angeben!)



Ansonsten scheint jetzt auch im großen neuen Saal schon beeindruckend intensiv das Licht hinein. Das Gewölbe hat schon zum Teil seinen Farbanstrich bekommen und man kann sich immer besser vorstellen, wie hier bald viele Veranstaltungen und rauschende Feste stattfinden werden.

Auch wenn sich immer wieder Verzögerungen nicht vermeiden lassen, nimmt das große Projekt, mit seinen verschiedenen Bauabschnitten Stück für Stück Gestalt an. Wir hoffen, dass wir schon bald die neue Küche und die neuen Sanitäreinrichtungen im 1. Obergeschoss benutzen können. Wir berichten weiterhin.

*Bild und Text*

*Ansgar Klinitzke (OKR St. Josef Pieschen )*



### Jahresplan 2023 der Gemeinde St. Josef

|               |  |  |                            |
|---------------|--|--|----------------------------|
| 02. Januar    | Sternsinger (war wunderbar)  | 22. November   | Ökumenischer Begegnungstag |
| 15. Januar    | Feedback/Ausblick<br>OKR St. Josef (war bereichernd)                 | 09. Dezember   | Adventsliedersingen        |
| 04. Februar   | Fasching St. Josef "Zurück in die Steinzeit" (war toll in der Höhle) | 24. Dezember   | Krippenspiel               |
| 03. März      | Weltgebetstag  | <b>Weitere Termine:</b>  |                            |
| 19. März      | Josefsfest<br>(Sekttempfang zum Patronatsfest)                       | Stammtisch in St. Josef:   |                            |
| 26. März      | Einkehrtag mit<br>Prof. Dr. Eberhard Tiefensee                       | am 12.3. , 11.6. , 10.9. und 10.12. jeweils 19 Uhr                                       |                            |
| Ostern        | Jugendaktion   | Eröffnungsfest neues Gemeindezentrum   |                            |
| 25. Juni      | Gemeindefest   | Termin noch offen  |                            |
| 10.-14. Juli  | RKW in St. Josef   |  |                            |
| 23. September | Erntedankfest und Erntedankball                                      |  |                            |
| 11. November  | St. Martinsfest  |  |                            |
|               |  | Zu all den kommenden Terminen laden wir Sie herzlich ein !!!                             |                            |
|               |  | Nähere Infos:  |                            |
|               |  | <a href="mailto:okr.pieschen@st-martin-dresden.de">okr.pieschen@st-martin-dresden.de</a> |                            |

St. Hubertus, Weißer Hirsch

**Russische Partnergemeinde in Elista**

Liebe Gemeinden **St. Hubertus** und **St. Petrus Canisius**, seit 22 Jahren bitten wir in der Gründonnerstagskollekte um Ihre Spende für unsere Partnergemeinde in Elista und die dortigen Freunde in der russischen Diaspora.

Sie erfahren Stärkung durch die Priester, die sich jeden Samstag auf den Weg nach Elista machen, um am Sonntag mit 20 Gläubigen Gottesdienst zu feiern und Seelsorgegespräche zu führen.

Gemeindestärkend ist es auch, dass mit viel Liebe die kleine Kirche gehegt und gepflegt wird. Dafür wird ein neues Altartuch gebraucht und Alben für die Ministranten.

Stärkend sind ebenso die Ausflüge, die Gemeindeglieder und Kinder aus Sr. Albertas Tagesbetreuung gemeinsam unternehmen. Und in der derzeitigen politischen Situation stärkt auch jedes Lebensmittelpaket den russischen Alltag.

So bitten wir Sie deshalb auch in diesem Jahr um die Stärkung unserer Partnergemeinde St. Franziskus. Gern können Sie diese auch auf das Pfarreikonto St. Martin mit dem Verwendungszweck „Elista“ überweisen.

DANKE sagt im Namen all unserer russischen Freunde

*Maria Schmidt*



**St. Hubertus lädt ein:**

**am 3. März, 19.30 Uhr, im Gemeindesaal der evangelischen Gemeinde (Luboldtstr. 11)**

Seit über zwanzig Jahren begehen St. Hubertus und die evangelische Gemeinde Weißer Hirsch abwechselnd den Weltgebetstag zusammen mit Informationen über das Land, gemeinsamem Gottesdienst und abschließendem gemeinsamen Essen. Dieses Jahr ist Taiwan Thema des Weltgebetstages und dessen Angst vor den Drohungen Chinas, den Spannungen in der Gesellschaft und den Problemen der Frauen. Die Frauen Taiwans haben den Gottesdienst unter das Motto „Glaube bewegt“ gestellt, weil sie mit ihrem Glauben die / ihre Welt zum Positiven verändern wollen.

*Maria Scherer*

**Besondere Gottesdienste Fastenzeit / Ostern**

**Kreuzwegandachten:** jeden Freitag 18 Uhr

**18. März 18 Uhr Bußgottesdienst**

**Palmsonntag, 2. April**

10:45 Uhr Palmsonntagliturgie

**Gründonnerstag, 6. April**

18 Uhr Eucharistie vom letzten Abendmahl  
danach Agape

**Karfreitag, 7. April**

10 Uhr Familienkreuzweg

15 Uhr Karfreitagliturgie

**Karsamstag, 8. April**

8:30 Uhr Karmetten

**Ostersonntag, 9. April**

5 Uhr Osternacht

Pfarrei St. Martin

# Impulstage in der Fastenzeit

3. Fastensonntag

12.03.2023 in St. Hubertus

10:45 Uhr Eucharistie,

anschl. Fastensuppe im Gemeindehaus

12:30 Uhr Impuls von Propst Gregor Giele aus

Leipzig zum Thema „Geistliche Veränderungen“.

(Parallel Kinderbetreuung)



5. Fastensonntag

26.03.2023 in St. Josef

9:00 Uhr Eucharistie, anschl. Kirchenkaffee

10:30 Uhr Impuls von Prof. Tiefensee aus

Leipzig zum Thema

„Gemeinde unter Gottes / anderen / Menschen - Ein Perspektivwechsel ist nötig“.



Weitere Informationen unter [www.st-martin-dresden.de](http://www.st-martin-dresden.de)

## Tatort Hl. Kreuz

### Einbruch in der Kapelle



Mancher Krimifan fiebert sonntags in den Abendstunden dem Tatort entgegen. Dabei liegt der doch gleich um die Ecke: In der Klotzscher Kapelle wollte neulich jemand mit Hebelwerkzeug und Muskelkraft den Schlüsseltresor öffnen. Geklappt hat es nicht, der Tresor war stärker. Nach Indizienlage war auch der Schrank mit den Messdienergewändern und Liederbüchern von Interesse. Sein Holz hat auf die alten Tage unter der Gewalt gelitten. Gelohnt hat sich der ganze Aufwand nicht, denn es wird nichts vermisst. Der glänzende Tabernakel blieb genauso unangetastet wie die geschnitzten Krippenfiguren auf der Altarstufe.

Zurück zum Tatort: Die Hl. Kreuz Kapelle war über drei Corona-Jahre tagstüber offen für stilles Gebet. Eine gewisse Unsicherheit, ob das gut geht, und Diskussionen im Stammtisch, gab es schon. Es sind ja in der Kapelle und in der Sakristei keine Reichtümer zu schützen. Insbesondere wird kein Geld gelagert, es gibt nicht mal einen Opferstock. Die vorhandenen Kulturgüter sind groß, schwer und eher von ideellem Wert. Trotzdem möchte man nicht, dass ein Fremder die gute Stube durchwühlt. So wurde der Tresor

mit Zahlenschloss installiert, damit der Schlüssel zur Sakristei wenigstens nicht unter der Fußmatte liegen muss. Genau dieser Tresor hat nun das Interesse auf sich gezogen.

Wer macht sowas? - Langfinger gibt es überall. In Regionen mit hoher Kirchendichte sind Spezialisten von Gemeinde zu Gemeinde unterwegs, die mit Geschick Hartgeld aus Opferstöcken angeln oder nach verkäuflicher Ausstattung schauen (Technik, Reliquien...). In unserem Fall war es wohl eher eine Zufallsbekanntschaft, die schnelles Geld im Tresor vermutete, oft für die Beschaffung von Suchtmitteln benötigt. Unter diesem Druck gehen die Täter hohe Risiken schon für kleine Beträge ein.

In Hl. Kreuz ist es vermutlich auch nicht der erste Einbruchversuch. Es gab vor Jahren mal verdächtige Spuren an der Tür zum Jugendkeller. Wie nun am Schlüsseltresor hatte jemand ein Hebelwerkzeug angesetzt. Auch dort konnte nichts ausgerichtet werden. Die Tür ist stabil aus Holz gearbeitet und hat eine moderne Verriegelung

Dass dieser Einbruchversuch erfolglos war, ist leider keine Garantie, dass er sich nicht kürzlich wiederholt - in Klotzsche oder anderswo. Aufmerksamkeit der Gemeinden und regelmäßige Besuche in den Kirchen und Kapellen sind der beste Schutz. Bei einer persönlichen Begegnung gelten die Empfehlungen, die die Polizei auch für Wohnungseinbrüche bereit hält: den Fluchtweg offenhalten, sich selbst zurückziehen und Hilfe holen. Die meisten Diebe sind nicht an einer körperlichen Auseinandersetzung interessiert und ziehen die Flucht vor. Im Zweifelsfall "gibt der Klügere nach".

RK

### Meine Gedanken...

...nach dem Gemeindetreffen zu Veränderungs-würdigen in unserer Pfarrei:

In einer solch großen Pfarrei wie der unsrigen scheint es auf den ersten Blick nicht so leicht, die Vielzahl der Gläubigen unterschiedlichster Altersstruktur in den Gemeinden zu einem gemeinsamen Glaubensleben zusammenführen zu können. Wunderbare Ideen zur Verbesserung der Kommunikation und Organisationsstruktur bestehen bereits.

Zum Themenschwerpunkt „Kernbotschaft“ kam mir der folgende Impuls, den Karl Rahner einmal wie folgt auf den Punkt brachte: „*Der Christ der Zukunft wird ein 'Mystiker' sein, einer, der etwas 'erfahren' hat, oder er wird nicht mehr sein.*“\* Um zur Kernbotschaft zu gelangen, muss ich mich damit inhaltlich beschäftigen, sollte das Wort Gottes hören und zu verstehen suchen. Ich sollte wissen, worum es in unserem reichen Schatz der Glaubenslehre geht, darf dazu die Bibel studieren und manches Geheimnis unseres katholischen Glaubens auch im Katechismus ergründen. Mir selbst erging es so, dass sich mir - beginnend mit der Ausbildung als Erzieherin im kirchlichen Dienst und späterem Aufbaustudien-gang - erst im Glaubenslehre-Unterricht Welten erschlossen, die im schulischen Religionsunterricht nicht vermittelt werden konnten. Beispielsweise erfuhr ich den Kirchenjahres-Kreislauf als lebendigen Zyklus, in dem ich selbst aktiv eingebettet bin, und nicht nur als ein Wiederholen schöner religiöser Feste. Auch bekam ich eine Ahnung von der tiefen Bedeutung der Sakramente. Fortan ließ mich die Neugier darauf nicht mehr los: Ich besuchte Besinnungswochenenden und Exerziten, verbrachte die Kar- und Osterzeit in Ordensgemeinschaften - um nur eine Auswahl zu nennen. Um als Teil der Glaubens-

gemeinschaft dem originären Auftrag der Kirche - die Frohe Botschaft, das Evangelium Jesu Christi in die Welt zu tragen und allen Menschen kundzutun - gerecht zu werden, brauchen wir die eigene innere „Zu-Rüstung“ und Glaubenshaltung, basierend auf einem „vernunftbegabten Glauben“, wie Papst em. Benedikt XVI. erklärte. Wir brauchen nicht mehr Aktionismus in der Praktizierung unseres Glaubens, etwa in der Gottesdienstgestaltung, wir brauchen mehr Tiefe im Glauben, die uns eine Beziehung mit Gott ermöglicht. Dazu bedarf es unseres Schrittes, uns in Seine Nähe zu begeben, und Seine unendlich große Liebe zu uns zu erfahren in der Feier der Hl. Messe oder vor dem Allerheiligsten in der Eucharistischen Anbetung.

Vielen von Ihnen geht es vielleicht so wie mir, dass in manch interessanter Predigt in der Auslegung der Heiligen Schrift Inhalte angesprochen werden, die es nachzuarbeiten gilt, weil das eigene Wissen darum an seine Grenzen gelangt.

In diesem Zusammenhang möchte ich empfehlend auf den christlichen Radiosender katholischer Prägung „Radio Horeb“ hinweisen: Im Podcast ist ein wahrhaft reicher Schatz an Glaubenswissen zu bergen. Es lohnt sich, für das Wachstum in die Tiefe des Glaubens hier nachzuhören, live einzuschalten oder selbst mit Fragen zu Wort zu kommen bei den auch interaktiven Sendungen. Haben Sie viel Freude dabei, so tiefer in die Kernbotschaft unseres so schönen katholischen Glaubens - die die Mitte unseres Pfarrgemeindelebens ausmachen sollte - hineinzuwachsen.

Andrea Kulle

\*Quelle: Rahner, Karl: Frömmigkeit heute und morgen. In Geist und Leben 39 (1966), S. 335

## Ansprechpartner und Öffnungszeiten

### St. Hubertus Weißer Hirsch

**Kirche:** Am Hochwald 8 01324 Dresden  
**Büro:** Am Hochwald 2 01324 Dresden  
**Telefon** 0351 2683308  
**E-Mail:** alexandra.burghardt@pfarrei-bddmei.de  
*Alexandra Burghardt* Di 10-12, Do 15-17 Uhr  
*Ilse Boddin* Mi 10-12 Uhr Auslagerenstaltung  
**Ortskirchenrat:**  
*Albert Langkamp* Telefon 0177 6447659  
 okr.weisserhirsch@st-martin-dresden.de  
**Leiterin der Vorschulgruppe:**  
*Karin Seidel* Mi 7:30-15 Uhr im Pfarrhaus  
 katechese.weisserhirsch@st-martin-dresden.de  
**Kirchenchor:**  
*Eva-Maria Knauer*  
 chor.weisserhirsch@st-martin-dresden.de

### St. Petrus Canisius Pillnitz

**Kirche:** Schlosskapelle Pillnitz  
 August-Böckstiegel-Str.2 01326 Dresden  
**Maria am Wege**  
 Dresdner Str. 151 01326 Dresden  
**Ortskirchenrat:**  
 okr.pillnitz@st-martin-dresden.de  
*Johannes Pohl*  
**Kirchenchor:**  
*Lukas Roth*  
 chor.pillnitz@st-martin-dresden.de

### St. Franziskus Xaverius Neustadt

**Büro:** Stauffenbergallee 9h 01099 Dresden  
**Telefon** 0351 86278324  
**E-Mail:** ilona.walsch@pfarrei-bddmei.de  
 Di und Do 15-17 Uhr, Fr 09-11 Uhr  
**Ortskirchenrat:**  
 okr.neustadt@st-martin-dresden.de  
*Anja Schlittermann* Telefon 802 1089  
**Kirchenmusik:**  
*Jochen Schubert*  
 Jochen.Schubert@pfarrei-bddmei.de

### Heilig Kreuz Klotzsche

**Kirche:** Darwinstraße 19 01109 Dresden  
**Ortskirchenrat:**  
 okr.klotzsche@st-martin-dresden.de  
**Stammtisch der Ehrenamtlichen**  
*Martin Koppe* Telefon 0351 8890515  
*Andreas Patzner* Telefon 0351 8890836  
**Jugendleiter Klotzsche**  
*Jana & Alexander Lischka*  
 hk.juju@st-martin-dresden.de

### St. Josef Pieschen

**Kirche:** Rehefelder Straße 59/61 01127 Dresden  
**Telefon** 0351 8489330  
**E-Mail:** birgit.franke@pfarrei-bddmei.de  
**Sprechzeiten:** Di und Do 15.00 -16.30 Uhr  
**Ortskirchenrat:**  
 okr.pieschen@st-martin-dresden.de  
**Chöre/Organisten:** *Marco Gulde*  
 marco.gulde@pfarrei-bddmei.de  
**Jugend:** *Przemek Kostorz*  
 przemek.kostorz@pfarrei-bddmei.de



## Die sieben Gemeinden in St. Martin

### Unsere Gemeindekirchen

#### Martinskirche St. Franziskus-Xaverius

Stauffenbergallee 9g, 01099 Dresden  
 Telefon 0351 86278324

#### Kirche St. Josef Pieschen

Rehefelder Str. 61, 01127 Dresden  
 Telefon 0351 8489330

#### St. Hubertus Dresden Weißer Hirsch

Am Hochwald 2, 01324 Dresden  
 Telefon 0351 2683308

#### Kapelle Hl. Kreuz Dresden Klotzsche

Darwinstraße 19, 01109 Dresden

#### Schlosskapelle Pillnitz

August-Böckstiegel-Straße 2, 01326 Dresden

#### Kapelle Hl. Kreuz Radeburg

An der Promnitz 2, 01471 Radeburg

#### Kapelle St. Trinitatis Moritzburg

Schlosskapelle, 01468 Moritzburg

### Pfarrbüro

Stauffenbergallee 9h, 01099 Dresden  
 dresden-nord@pfarrei-bddmei.de  
 Telefon 0351 86278324  
 www.st-martin-dresden.de

### Bankverbindung:

Kath. Pfarrei St. Martin  
 IBAN: DE03 7509 0300 0008 2211 11  
 BIC: GENODEF1M05

### Pfarreirat

pfarreirat@st-martin-dresden.de

### Kirchenvorstand

kirchenvorstand@st-martin-dresden.de

### Verwaltungsleiter

*Rocco Pierro* Telefon 0173 3944408  
 rocco.pierro@pfarrei-bddmei.de

### Priester

Pfarrer *Ludger Kauder* Telefon 0176 34170031  
 ludger.kauder@pfarrei-bddmei.de  
 Pfr. *André Lommatzsch* Telefon 0351 2683308  
 andre.lommatzsch@pfarrei-bddmei.de  
 Kaplan *Przemek Kostorz* 0170 2713325  
 przemek.kostorz@pfarrei-bddmei.de

### Pastorale Mitarbeiter

*Patricia März* Telefon 0176 59016111  
 patricia.maerz@pfarrei-bddmei.de  
*Antonia Kirtzel* Telefon 0151 50832455  
 antonia.kirtzel@pfarrei-bddmei.de

### Finanzen

*Birgit Franke* Telefon 0351 8489330  
 birgit.franke@pfarrei-bddmei.de

### Sekretärinnen

*Ilona Walsch* Telefon 0351 86278324  
 ilona.walsch@pfarrei-bddmei.de  
*Alexandra Burghardt* Telefon 0351 2683308  
 alexandra.burghardt@pfarrei-bddmei.de

### Kirchenmusik

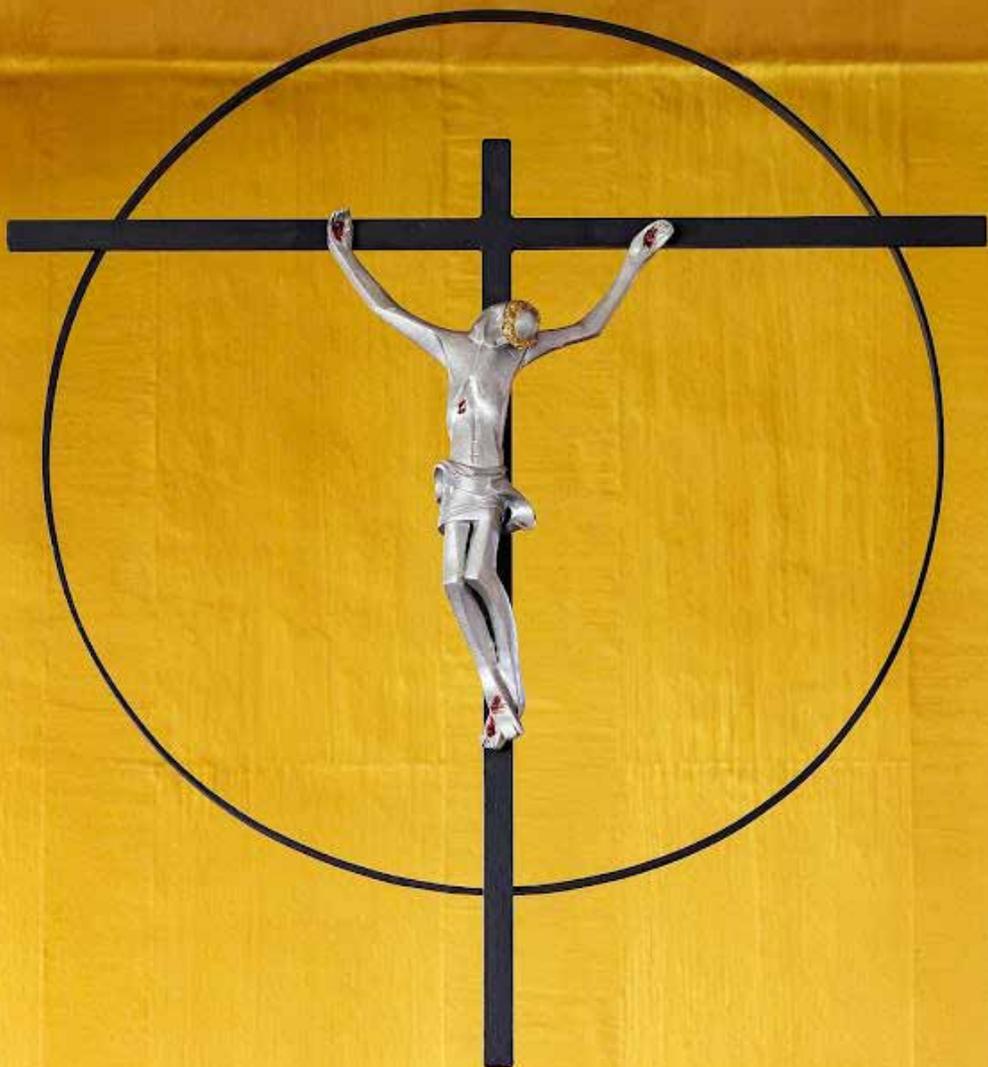
*Jochen Schubert*  
 jochen.schubert@pfarrei-bddmei.de  
*Marco Gulde*  
 marco.gulde@pfarrei-bddmei.de

### Präventionsbeauftragter

*Dr. Gregor Mennicken* Telefon 0157 75816952  
 Dr.Mennicken@web.de

### FSJ-IerIn

*Marie Weitekaemper* Telefon 0177 5571072  
 marie.weitekaemper@pfarrei-bddmei.de



**St. Hubertus**  
**Altarkreuz Peter Makolies**